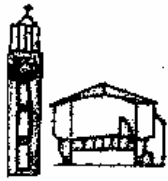


Petershauser Kirchenkompass



Bruder Klaus



St. Gebhard



St. Suso

Mitteilungen der Seelsorgeeinheit Konstanz-
Petershausen

Nr. 13

November 2003



Unterwegs zu dir

*Aus den Dörfern und Städten
sind wir unterwegs zu dir.*

*Aus Tälern und Bergen
sind wir unterwegs zu dir.*

*Mit leidenden Brüdern und Schwestern
sind wir unterwegs zu dir.*

*Mit lachenden Kindern
sind wir unterwegs zu dir.*

*Als Bauleute des Friedens
sind wir unterwegs zu dir.*

*Als Boten der Gerechtigkeit
sind wir unterwegs zu dir.*

*Als Zeugen deiner Liebe
sind wir unterwegs zu dir.*

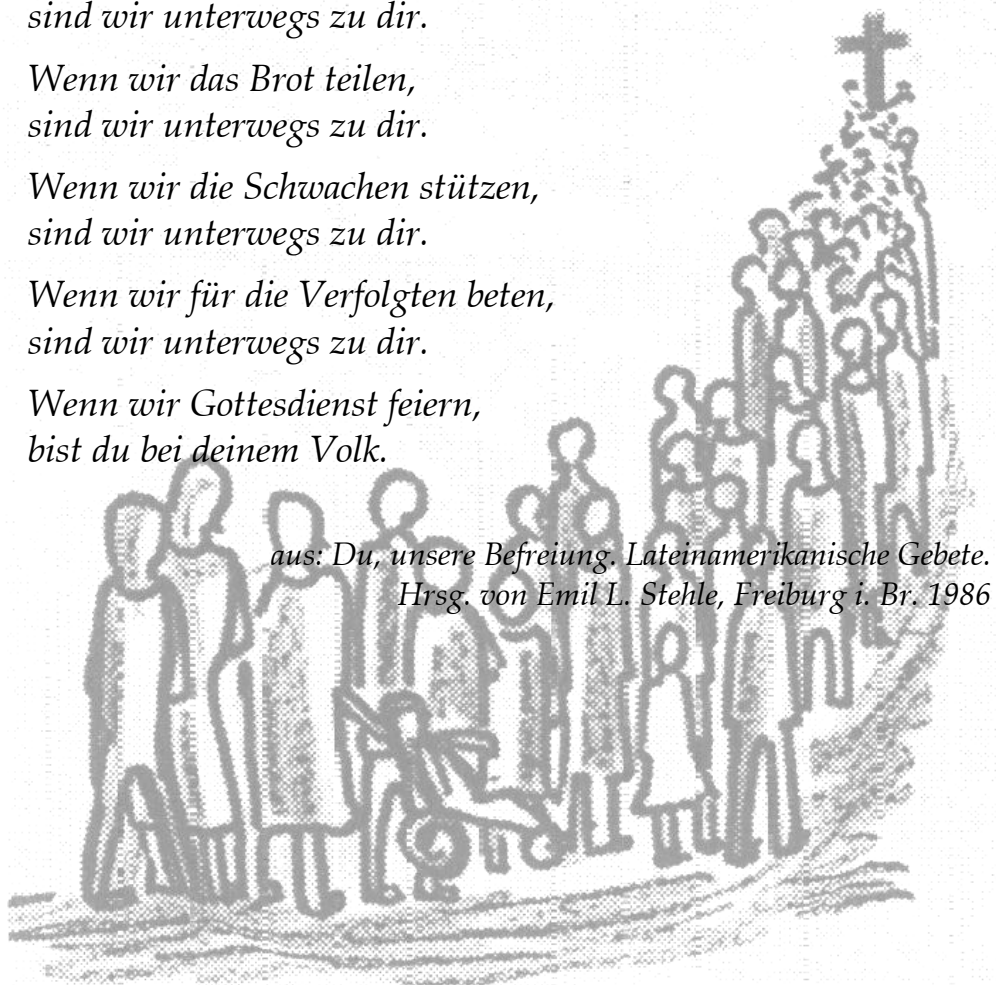
*Als Glieder deiner Kirche
sind wir unterwegs zu dir.*

*Wenn wir das Brot teilen,
sind wir unterwegs zu dir.*

*Wenn wir die Schwachen stützen,
sind wir unterwegs zu dir.*

*Wenn wir für die Verfolgten beten,
sind wir unterwegs zu dir.*

*Wenn wir Gottesdienst feiern,
bist du bei deinem Volk.*



*aus: Du, unsere Befreiung. Lateinamerikanische Gebete.
Hrsg. von Emil L. Stehle, Freiburg i. Br. 1986*

Inhalt

Grußwort	4
Hintergründe	6
<i>Festpredigt von Dr. Arno Zahlauer</i>	6
<i>Fragen an einen Theologen</i>	11
<i>Heilige des Monats: Elisabeth von Thüringen</i>	12
<i>Allerseelen</i>	14
<i>Monatliche Gebetsvigil vor Abtreibungsstätte</i>	16
<i>Gänsebraten zum Martinstag</i>	18
Rückblicke	19
<i>Auswertung der Jubiläumsumfrage</i>	19
<i>Aktion Schuhkarton</i>	20
<i>Ministrantenausflug in den Europapark</i>	21
<i>Rückblick über die Bruder Klaus Festwoche</i>	22
<i>Nachbetrachtung Firmung 2003</i>	23
Aktuelles	25
<i>Kirchenmusik im November</i>	25
<i>Katholische öffentliche Bücherei St. Suso</i>	27
<i>Katholisches Männerwerk im Dekanat Konstanz</i>	28
<i>Kolpingfamilie Konstanz-Petershausen</i>	29
<i>Diaspora – Sonntag, 16. November 2003</i>	29
<i>Weihnachtskompass als Doppelausgabe</i>	29
<i>Martinimarkt</i>	29
<i>Ökumene</i>	30
<i>Glaubenskurs</i>	30
<i>Vorträge des Bildungswerks</i>	30
<i>St. Martin</i>	32
<i>Kinder und Familien</i>	32
Kinderseite	33
Gottesdienste im November	34
<i>Gebetsanliegen des Heiligen Vaters im November</i>	42
<i>Rosenkranz, Beichtgelegenheiten, Tägliche Anbetung</i>	43
Freud und Leid	44
Aus den Gemeinden	45
<i>St. Gebhard</i>	45
<i>St. Suso</i>	48
<i>Bruder Klaus</i>	52
Ansprechpartner und Adressen	55

„...wohl denen die da wandeln, vor Gott in Heiligkeit...“

Liebe Pfarrgemeinden von St. Gebhard, Br. Klaus und St. Suso, der Monat November erinnert uns in vielfältiger Weise an die Größe unserer christlichen Berufung. Wir sind von Gott wunderbar als seine Abbilder geschaffen worden, um einmal ganz in seiner Nähe und Gegenwart leben zu dürfen. Daher beginnt der Monat auch mit dem Hochfest Allerheiligen, das in der Kirche wie ein großes Erntefest gefeiert wird. Die Frucht, die aus dem Sterben des Weizenkorns wächst und reift, können wir sehen und bewundern, weil wir selbst diese Früchte sind und sein sollen. Noch ist die Ernte nicht beendet, und doch richtet Allerheiligen unsern Blick auf die Vollendung, auf das Endziel, für das Gott uns geschaffen und bestimmt hat. Noch seufzen wir unter der Last der Vergänglichkeit, doch wir werden getragen von der Gemeinschaft der Gläubigen, der Kirche.

Durch Taufe und Firmung sind wir alle zur Heiligkeit berufen. Doch wen bezeichnen wir als einen Heiligen? Menschen, die ihre Berufung als Christen ernst genommen haben und nehmen. Menschen, die versuchen, mit Gott verbunden zu leben. Menschen, die es anderen leichter machen an Gott zu glauben. Solche Menschen nennen wir Heilige. Vorbilder auf dem Weg unserer Berufung zur Heiligkeit können uns der heilige Martin (11.11.), die heilige Elisabeth (19.11.) und der heilige Konrad (26.11.) sein, deren Gedenktage wir in diesem Monat feiern.

Wie kann es uns aber gelingen, unsere Berufung zur Heiligkeit im Alltag zu leben? Einen praktischen Hinweis gibt uns die jüngst von unserem

Grußwort

Papst Johannes Paul II. seliggesprochene Mutter Teresa, deren Kernsatz lautete: „Lass nicht zu, dass jemand nach der Begegnung mit dir nicht glücklicher ist.“ Ganz einfach, und doch so schwer... Heiligkeit beginnt im Kleinen und hat doch universale Dimensionen. Wenn viele Menschen an vielen Orten kleine Schritte tun, wird die Welt ihr Gesicht verändern. Den Mut zu dieser Erfahrung wünsche ich auch uns, den Gläubigen aller drei Pfarreien, auf unserem herausfordernden Weg in der Seelsorgeeinheit Konstanz-Petershausen.

Herzliche Segensgrüße auch im Namen des ganzen Pastoralteams von

Ihrem Pfarrer



Dr. Andreas Rudiger



Die Kirche hat nicht Reformatoren, sondern Heilige nötig.

Georges Bernanos

Festpredigt von Dr. Arno Zahlauer

anlässlich des Patroziniums in Bruder Klaus am 28. September

Liebe Schwestern und Brüder,

irgendwie passt es nicht, irgendwie geht es nicht so einfach, so glatt, so geschmeidig zusammen:

Die beeindruckende Gestalt des Bruder Klaus als Friedensstifter, der Einsatz für die Menschen seiner Zeit, für die Wahrhaftigkeit in der Politik, sein Engagement für einen Glauben, der angefüllt ist mit eigener Erfahrung und gekennzeichnet ist durch persönliche Aufrichtigkeit und Glaubwürdigkeit.

Auf der anderen Seite viel Fremdes und Fremdartiges. Visionen, bewusste Einsamkeit und vor allem der 16. Oktober 1467: Nikolaus verlässt Frau und Kinder. 1947 konnte Pius XII. in seiner Predigt zur Heiligsprechung das Geschehen noch folgendermaßen in Worte fassen:

"Als er sich dann durch geheimnisvolle übernatürliche Inspiration zu höherem Leben berufen fühlte, trennte er sich sogleich hochherzig von seiner geliebten Frau, seinen Kindern und allen seinen Gütern."

Könnten wir das heute noch so formulieren? Ist das einfach so aus sich heraus verständlich? Sich von der Frau trennen - um des höheren Lebens willen? Ist die Ehe dann das Niedere? Sicher hat man sich gerade in einer Bruder-Klaus-Gemeinde immer wieder auch mit solchen Fragen beschäftigt.

Hin und wieder kommt es in Freiburg noch immer vor, dass neue Glasfenster für das Münster entworfen werden. Das letzte war das immer bekannter werdende Edith-Stein Fenster. Nun ergab es sich, dass eine ältere Dame Kontakt aufnahm mit dem Dompfarrer. Kurz und gut, es stellte sich heraus, dass sie in alter Tradition, aber in neuem Gewand ein Münsterfenster stiften möchte. Es soll einen Bezug haben zur Region, vor allem aber soll es auch Frauen darstellen, die in der Kirche bislang nicht so die rechte Beachtung gefunden haben. Kurz und gut: Jetzt ist geplant und es sieht gut aus, dass sich dies auch verwirklichen läßt, dass Dorothea von der Flüe zusammen mit Nikolaus auf diesem Fenster dargestellt wird - und nicht einfach eine Abschiedsszene, nein, Dorothea soll in ihrem Eigenwert, ja, ganz buchstäblich - aufleuchten.

Liebe Schwestern und Brüder,

fragen wir einmal, was eigentlich geschieht, wenn wir uns einer Figur zuwenden, die als heilig gilt. Wir nehmen sehr schnell eine übergroße Persönlichkeit wahr, oft mit Übermalungen, auf jeden Fall aber sehen wir sie als die, die sie geworden ist; wir sehen sie in ihrer Gewordenheit. Das mag nun etwas kompliziert klingen, aber ich meine, es tut uns gut, sich dies einmal ins Bewusstsein zu heben:

Ich nehme jemanden wahr, als der, der er geworden ist - oder ich schaue aufs Werden. Wie war das eigentlich? Wie hat sich das zugetragen? Ich kenne mich selbst ja nicht als den, der ich einmal sein werde - am Ende meines Lebens, wenn sich alles entfaltet hat - so Gott will. Ich erlebe mich selbst ja auch immer als einen Menschen im Werden. Da gibt es die verschiedensten Impulse in mir, oft ganz widerstrebende. Und ich erlebe mich, dass es ein Hin und ein Her gibt. Oft ist alles unausgeglichen. Da gibt es eine tiefe Sehnsucht in mir nach Klarheit, nach Eindeutigkeit - und dann verschwimmt alles. So eine Ahnung, wie alles sein könnte, ist da - und dann, dann bin ich manchmal spießig, faul, depressiv - und alles, was meinem Leben Tiefe geben könnte, verschwindet wieder.

Das Leben des Nikolaus von der Flüe war das eines begüterten Bauern seiner Zeit. Die Arbeit verlangte den ganzen Einsatz auf dem Feld, in den Obstbergen und in den Ställen. Früh war auch die Einübung ins Mittragen politischer Entscheidungen. Der Sechzehnjährige ging mit dem Vater in die Landsgemeinde, mit 19 Ratsherr, später Richter. Auch Soldat war er, wenn es nötig wurde. Also einer, der voll dabei ist, voll drin. Und dann die Familie, Frau, zehn Kinder.

Und immer wieder eine ganz andere Dimension: Er zieht sich zurück, liebt die Einsamkeit, betet, betet viel, betet oft stundenlang, er meditiert, würden wir heute sagen. Dann ein Schlüsselerlebnis: Die Enttäuschung über seine Richterkollegen. Sie haben sich im Prozess gegen einen armen Bauern bestechen lassen. Nikolaus macht nicht mehr mit, gibt die Ämter auf.



Die Familie merkt: Noch mehr als früher hält sich der Vater abseits. Seine Frau versucht ihn zu verstehen. Mit allen Argumenten stellt sie sich dem entgegen, was wie die verrückte Idee eines Gemütskranken wirken musste: sie und die Kinder verlassen und in der Einsamkeit für

Gott alleine leben. Fast zwei Jahre rang sie mit Klaus um diese Idee. Die Gefühle gehen kreuz und quer. Schließlich sagt sie ja.

Und jetzt sind wir beim neuen Bild des Freiburger Münsters: Da ist eine Frau einen seelischen Weg mitgegangen, einen, der nicht einfach zu verstehen und nach ländläufigem Verständnis vernünftig ist. Die Kategorien, um das alles zu verstehen, haben wir nicht einfach zur Verfügung, sind uns nicht einfach zuhanden. Da war etwas da von einer Treue, die größer ist als alle Konvention, als alles Erwartbare.

Ja, und wo, könnte man jetzt fragen, ist an all dem das Vorbildhafte, das, was zu uns heute sprechen kann? Sollen wir es alle so machen wie Nikolaus und Dorothea? Ausstieg mit 50?

Karl Rahner, der bekannte Theologe, hat einmal formuliert:

"Heiligkeit ist ein Geheimnis, das tödlich schmeckt und lockend ruft zumal".

Manchmal gibt es Situationen, die sind nicht einfach ableitbar und stehen völlig quer zu dem, was wir unter Vernunft verstehen, Herausforderungen, die buchstäblich ganz eigenartig, von ganz eigener Art sind. Heiligkeit, so Rahner, kann manchmal wie "tödlich schmecken": Plötzlich verliert so vieles, was wichtig ist und wertvoll, an Wert, weil etwas ganz anderes aufleuchtet - und dann aber zeigt sich etwas ganz Neues.

Für Nikolaus ist das bürgerliche Leben hohl geworden, die Mitte hat ihm gefehlt. Wo ist wirkliche Gerechtigkeit gewesen? Wo wirkliche Mitte? Alles nur ein Geben und Nehmen, Ausgleichen, Handeln, ein Spiel der Mächte. In Nikolaus hat einer gespürt - es braucht etwas anderes, ganz anderes, einen Ganz Anderen.

Und wie war es dann? Wir kennen die Geschichte. Bruder Klaus ist glaubwürdig geworden, überzeugend - und ein Friedensstifter. Auf ihn konnten die Menschen hören.

Nein, nicht alle können leben wie ein Bruder Klaus, sicher nicht.

Aber was ich mir wünsche, ist, dass wir spüren, wie, um wieder Rahner aufzugreifen, "lockend" Heiligkeit sein kann. Dass wir spüren, dass wir in all unseren Bindungen und Verbindungen, in den all den Gefügen, in denen wir stehen, die Mitte nicht selbst geschaffen haben, dass aus all dem, was für uns Menschen, normal und üblich ist, aus sich heraus noch lange kein Heil erwächst. Es braucht Menschen, die hinstehen und auf diese andere Dimension verweisen.

Langsam wird vielleicht die Rolle der Dorothea klarer. Zunächst wird vieles unverständlich gewesen sein an ihrem Mann. Dann aber hat sie gespürt, was in ihm lebendig ist und welche Sehnsucht in ihm da ist. Sie hat dann zugestimmt und hat das Ihre getan. Für die Kinder eingestanden, den Hof versorgt. Ja, sie hat sogar Leute beherbergt, die den Einsiedler besucht haben. Und, darin liegt ein guter Teil ihrer Größe, sie hat die Dimension der Sehnsucht erahnt und verstanden, die einem Menschen möglich ist. Deshalb gehört sie mit aufs Freiburger Kirchenfenster. Vielleicht bringt gerade sie zum Leuchten, was für uns besonders wichtig ist:

Das Gespür zu entfalten, dass es immer und überall im Leben eine Tiefe gibt, die wir nicht machen können. Dass immer und überall das, was uns als so völlig normal und selbstverständlich erscheint, nie das letzte Wort haben kann und darf. Dass es wichtig ist, über das Selbstverständliche zu erschrecken und sich an ihm zu stoßen.

Beispiele, einfach zusammengestellt, aber mitten heraus aus unserer "Normalität":

Mit jedem Pfund Kaffee, das wir billig kaufen, stützen wir Abhängigkeiten irgendwo in Südamerika. Was ich hier tue, nach ganz normalen Kriterien mich zu entscheiden, kann sich verheerend auswirken.

Ist es normal, dass die Zeitschriften bei uns sich über die neuesten Modelle auf der IAA in Frankfurt fast überschlagen, während auf dieser Welt in jeder Sekunde mehrere Kinder an Hunger sterben?

Ist es normal, dass auf Präsentationen des neuesten Rolls-Royce der in den hinteren Türen eingebaute Schirmtrockner vorgeführt wird, während in der selben Gesellschaft der Bundesvorsitzende der Jungen Union thematisiert, welche Gelenkoperationen für über 80-jährige noch bezahlbar erscheinen?

Nein, jetzt keine inhaltliche Diskussion. Aber kann es nicht geboten sein, Verständnis zu haben für jeden, der auch über unsere sogenannte Normalität erschreckt und nicht mitmachen will?

Wie hieß es vorhin im Buch Numeri: "Wenn nur das ganze Volk des Herrn zu Propheten würde, wenn nur der Herr seinen Geist auf sie alle legte!" Das ist nichts Einfaches, das wäre etwas Herausforderndes und würde sich in unseren Lebensstilen massiv auswirken.

Vielleicht steht uns Dorothea sehr nahe: Sie spürt, dass es sinnvoll sein kann, die Normalität in Frage zu stellen, nicht mehr einfach mitzuma-

Hintergründe

chen, dabei zu sein, bei allem, was so geschieht, so üblich und vernünftig es erscheint - die Mitte ist woanders!

Die prophetische Berufung des Bruder Klaus ist eine Sache - das Gespür für ihre Wichtigkeit und für ihre Bedeutung eine andere.

Unsere Kirchen sind in den letzten Jahrzehnten leerer geworden, viel leerer. Das hat verschiedenste Ursachen. Vielleicht sind sie aber auch deswegen leerer geworden, weil unsere Gemeinden so viele Kompromisse eingegangen sind mit der Normalität und dem Mittelmäßig-Vernünftigen. Religion einfach als Wohlanständigkeit zu verstehen, das genügt nicht, nicht mehr - hat eigentlich noch nie genügt.

Die prophetische Botschaft eines Nikolaus von der Flüe:

Das, was wir aus uns heraus gestalten, fassen und prägen können, ist noch lange nicht das, was mich trägt und birgt. Die Sehnsucht ist ja größer. Vielleicht wäre es gut, wenn die Menschen um uns herum gerade an uns Christen diese Gewichtung besser wahrnehmen könnten - in unserem Denken, Tun und in unserem Lebensstil: Menschen der Sehnsucht sind wir und keine engen Geister, die schnell, schnell alles zurecht-rücken und abschließen müssen.

Ich darf hier den schwäbischen Dichter Friedrich Hölderlin zitieren:

"Es ist recht sehr leicht, glücklich, ruhig zu sein mit seichtem Herzen und eingeschränktem Geist."

Nein, auf diese Art und Weise dürfen und wollen Christen nie glücklich sein. Buchstäblich: Um des Himmels willen kein Glück mit einem seichten Herzen. Nur wenig wäre heute unchristlicher.



Was aus dieser Sehnsucht erwachsen kann, zeigt ein Bruder Klaus, wie sehr es Menschen braucht, die diese Sehnsucht verstehen, mittragen und ermöglichen, dafür steht Dorothea von der Flüe.

Schön, wenn sie - wie hoffentlich bald im neuen Freiburger Münsterfenster - vor uns aufstrahlen und die Wirklichkeit hell erleuchten wird.

Amen

Fragen an einen Theologen

Unter dieser Rubrik möchten wir Ihnen in loser Folge einige Aspekte der katholischen Theologie erläutern und Fragen beantworten, die Sie vielleicht schon immer mal einem „Fachmann“ stellen wollten. Falls Sie Vorschläge für weitere Themen haben, freuen wir uns sehr darüber.

Was sagt die Kirche über die Feuerbestattung?

Der Brauch der Feuerbestattung ist sehr alt und bei einigen Völkern Asiens weit verbreitet. Auch die heidnischen Römer bevorzugten zur Zeit Jesu die Feuerbestattung. Die Christen hingegen pflegten von allem Anfang an überall und ausnahmslos die Erdbestattung. Eine Rolle spielte dabei der Gedanke an das Grab Jesu, das man bei den Gläubigen gewissermaßen nachahmen wollte. Auch das biblische Wort vom Weizenkorn, das in die Erde gelegt wird, dort stirbt, sich verwandelt und zu neuem Leben aufersteht, stand Pate bei der Art und Weise, Tote zu begraben. Urchristliche Friedhöfe trugen die Bezeichnung „coemeteria“, was so viel bedeutet wie Schlaf- oder Ruhestätten. Dahinter stand der Glaube an die leibliche Auferweckung der Toten durch Christus am Jüngsten Tag. So blieb die Erdbestattung durch Jahrhunderte hindurch Kennzeichen christlicher Grabstätten. Im Zuge der Aufklärung im 18. Jahrhundert kam die Praxis der Feuerbestattung wieder auf, worauf die Kirche ihr gegenüber eine ablehnende Haltung einnahm. Das ausdrückliche Verbot blieb von dort an aufrecht bis kurz vor das 2. Vatikanische Konzil. Nach dem neuen Kirchenrecht empfiehlt die Kirche weiterhin die Erdbestattung, verbietet aber die Feuerbestattung nicht. Wörtlich heißt es im kirchlichen Rechtsbuch: CIC 1176 § 3: „Nachdrücklich empfiehlt die Kirche, dass die fromme Gewohnheit beibehalten wird, den Leichnam Verstorbener zu beerdigen; sie verbietet indessen die Feuerbestattung nicht, es sei denn, sie ist aus Gründen gewählt worden, die der christlichen Glaubenslehre widersprechen.“

Pfarrer Dr. Andreas Rudiger



Heilige des Monats: Elisabeth von Thüringen

Gedenktag 19. November

Name bedeutet Gott ist Fülle (hebr.)

Landgräfin

* 1207 in Sárospatak in Nordungarn

+ 17. November 1231 in Marburg

Elisabeth wurde 1207 als Tochter des Königs Andreas II. von Ungarn und seiner Gemahlin Gertrud von Andechs geboren. Bereits im Alter von vier Jahren wurde sie mit Ludwig IV. von Thüringen verlobt, den sie 1221 heiratete. Die glückliche Ehe hatte drei Kinder. Als 1225 die ersten Franziskaner nach Eisenach kamen, war Elisabeth von ihrem Ideal der Besitzlosigkeit sehr beeindruckt. Sie kümmerte sich um Bedürftige und besuchte Armenviertel. Dies wurde trotz der Unterstützung, die Elisabeth von ihrem Mann erhielt, von der Familie mehr als skeptisch betrachtet. Das "Rosenwunder" ist aber weder in der Lebensbeschreibung noch in den großen Legendensammlungen verzeichnet: Ludwig, von seiner Umgebung gegen Elisabeths angebliche Verschwendung aufgehetzt, trat seiner Frau, die mit einem brotgefüllten Deckelkorb die Burg herab stieg, mit der Frage entgegen: "Was trägst du da?", deckte den Korb auf, sah aber nichts als Rosen. Ludwig starb früh, 1227, bei einem Kreuzzug Kaiser Friedrichs II. in Italien. Elisabeth wurde von ihrem Schwager ihres Besitzes beraubt, musste die Wartburg verlassen und geriet in größte Not. Mit der ertrotzten Abfindung gründete sie ein Spital in Marburg, wo sie die Armen und Kranken pflegte, benannte es nach Franziskus und arbeitete dort selbst als Pflegerin bis zu ihrem Tod. Sie trat in die Hospitalitergemeinschaft ein - nicht als Tertiarin in den Franziskanerorden, wie oft angenommen. Im November 1231 wurde Elisabeth krank. Sie starb am 17. November 1231 mit vierundzwanzig Jahren, aufgezehrt in der Fürsorge für andere, und wurde in ihrem Franziskus-Hospital bestattet. Bereits 4 Jahre später, 1235, wurde sie heilig gesprochen. Zur selben Zeit wurde mit dem Bau der Elisabethkirche begonnen, wohin später ihre Gebeine in einen kostbaren Schrein übertragen wurden. Weil Landgraf Philipp von Hessen 1539 die Reliquien herausnahm, um ihre Verehrung zu beenden, ist seit dieser Zeit der Großteil der Reliquien verschollen. Das Haupt Elisabeths jedoch wird in der Klosterkirche St.-Elisabeth in Wien verehrt. Elisabeth wird meist dargestellt als junge Frau in fürstlichen Gewändern oder in schlichter

Hintergründe

Kleidung, Armen die Füße waschend oder Almosen spendend oder mit einem Korb voller Rosen.

Elisabeth ist Patronin von Thüringen und Hessen, des Deutschen Ordens, der Caritasvereinigungen, der Bäcker, Spitzenmacherinnen, Witwen, Waisen, unschuldig Verfolgten, Bettler und aller Notleidenden.

Dorothee Jacobs-Krahn

Bauernregeln:

"St. Elisabeth sagt es an,
was der Winter für ein Mann."

"Es kündigt St. Elisabeth
was für ein Winter vor uns steht"



*Die großen Taten der Menschen sind nicht die, welche lärmen.
Das Große geschieht so schlicht wie das Rieseln des Wassers,
das Fließen der Luft,
das Wachsen des Getreides.*

Adalbert Stifter

Allerseelen

Katholischer Gedenktag am 2. November



Seit jeher gedachte der Mensch der Toten, und seit dem 2. Jahrhundert sind auch christliche Gebete für Tote bekannt. Im Jahr 998 legte Odilo von Cluny die Allerseelenfeier für den 2. November fest, die Mönche von Cluny verbreiteten das Fest im 11. Jahrhundert, in Rom wurde es erstmals im 14. Jahrhundert gefeiert. Gebete und Fürbitten sowie die Eucharistiefeier für die Verstorbenen sollen dazu helfen, dass die Toten die Vollendung in Gott finden.

Der Tag ist tief im Volksbewusstsein verankert. Am Vortag von Allerseelen, am Nachmittag von Allerheiligen, werden auch heute noch die Gräber mit Grün und Blumen geschmückt und ein ewiges Licht aufgestellt. Für das 16. Jahrhundert ist dies bereits für Köln belegt, wo ein Gottesdienst und ein abendliches Gedächtnismahl dazugehörten.

Die Zeit vom 30. Oktober bis 8. November gilt als Seelenwoche. Früher glaubte man, dass in diesen Tagen die armen Seelen anwesend seien und die Lebenden den Toten durch Armseelenspenden helfen könnten: Messopfer, Gebete, Opfer und Fasten. Es wurde nämlich von einigen Kirchenvätern die Auffassung vertreten, die vom Trienter Konzil bestätigt wurde, dass die Seelen Verstorbenen, die vor Gottes Gericht bestanden hätten, vor ihrer Aufnahme in den Himmel an einem Ort der Reinigung (Purgatorium, Fegfeuer) seien. Nach altem Volksglauben, der auch in evangelischen Gebieten verbreitet war, stiegen die Armen Seelen an diesem Tag aus dem Fegfeuer zur Erde auf und ruhten für kurze Zeit von ihren Qualen aus. An manchen Orten finden feierliche Prozessionen der Gläubigen auf den Friedhof statt, wobei auch die Priestergräber besucht werden.

Dorothee Jacobs-Krahn



Halt finden

*Im Bodenlosen ungezähmter Wünsche –
ein fester Weg.*

*Im fehlenden Widerhall ungehaltener Reden –
ein froher Ton.*

*Im Schweigen unverstandener Liebe –
ein gutes Wort.*

*Im Flugsand unerfüllter Träume –
eine zarte Hand.*

*Im Dunkel selbst verstellter Ziele –
ein helles Licht.*

*In den Wanderdünen des angehäuften Luxus –
ein frischer Quell.*

*Im Sandsturm meterhoher Ängste –
ein Gebet.*

Friedrich Haarhaus

Monatliche Gebetsvigil vor Abtreibungsstätte

An einem normalen Arbeitstag werden in Deutschland ungefähr 1000 ungeborene Kinder getötet. Dies ist der Anlass, auch in Konstanz mit einer Gebetsvigil an das himmelschreiende Unrecht zu erinnern, das den ungeborenen Kindern, den Müttern, aber auch den in den Abtreibungsprozess involvierten Ärzten und dem Pflegepersonal angetan wird. Die erste Gebetsvigil in Konstanz findet nach der Marktmesse am Samstag, den 15. November, in der Gebhardskirche statt. Während ein Teil der Gläubigen sich rosenkranzbetend in die Nähe der Abtreibungsstätte begibt, verbleibt der andere Teil in der Kirche zum Gebet. Nach einer Stunde kehrt die Prozession zurück und allen Anwesenden wird der Eucharistische Segen erteilt.



Am Abend zuvor wird Herr Wolfgang Hering, Leiter des Lebenszentrums "Helfer für Gottes kostbare Kinder Deutschland e. V." in München, am Freitag, dem 14. November 2003 um 19.30 Uhr in der Unterkirche von St. Gebhard einen Vortrag halten mit dem Thema: "Beten auf dem Golgotha von heute. Einführung in die Gebetswache vor der größten Abtreibungsstätte in Konstanz". Die Gebetsvigilien sollen ab Dezember 2003 an jedem Herz-Jesu-Freitag stattfinden. Sie werden um 18.30 Uhr mit der hl. Messe beginnen und mit oben beschriebem Ablauf durchgeführt werden.

Die ursprüngliche Idee der Gebetsvigilien stammt aus den Vereinigten Staaten Amerikas. Nachdem die amerikanische Pro-life-Bewegung seit 30 Jahren alles versucht hatte, die Abtreibungen einzudämmen (täglich werden in den USA 4000 ungeborene Kinder getötet), startete Msgr. Philip J. Reilly, der damals Regens des Priesterseminars der Diözese Brooklyn/New York war, am Rosenkranzfest (7. Oktober) 1989 die friedlichen Gebetswachen. Er sagt: „Zuletzt - es war nicht meine Idee - sagte Gott: ‚Warum versucht Ihr es nicht mit Gott? Warum versucht Ihr es nicht mit der Fürsprache meiner Mutter?‘ Wir dachten: ‚Wir haben nichts zu verlieren, denn wir haben ja alles versucht.‘ Also nahmen wir Gott beim Wort. Das Ergebnis war unglaublich. Was sich entwickelte, war geradezu ein Wunder.“

Hunderte von Ärzten und Klinikpersonal bekehrten sich und stellten die Tötung ungeborener Kinder ein. Tausende Mütter und Väter in aller

Welt freuen sich heute über das Leben ihrer Babys. Seit 1989 hat sich dieser missionarische Dienst für das Leben innerhalb von nur 11 Jahren auf



alle 5 Kontinente ausgebreitet. Die Amerikanische Bischofskonferenz würdigte 1993 in einem Empfehlungsschreiben an alle katholischen Pfarrgemeinden der USA die Initiative der „Helfer für Gottes kostbare Kinder“ als ein nachahmenswertes Apostolat. Seit 1991 sind die Abtreibungszahlen in den USA rückläufig und fallen weiter bis heute. Msgr. Reilly stellte 1999 seine Arbeit dem „Päpstlichen Rat für Familie und Leben“ in

Rom vor, der das Helferapostolat als wirksames Mittel im Kampf gegen die Abtreibung ausdrücklich empfiehlt. Im November 1999 wurde Wolfgang Hering von Msgr. Reilly beauftragt, das Apostolat in Deutschland aufzubauen. Der Bischof von Brooklyn/New York, S. E. Thomas V. Daily, erteilte Wolfgang Hering dazu Sendung und apostolischen Segen.

Die Großen Gebetsvigilien werden inzwischen in 18 deutschen Städten durchgeführt. Der Ablauf ist überall gleich: Nach der hl. Messe beginnt in der Kirche die Eucharistische Anbetung. Nun ziehen die Betenden aus der Kirche zur Abtreibungsstätte, um dort ca. eine Stunde lang den Rosenkranz zu beten - ohne Diskussionen, Groll oder Wut auf die Eltern und das Abtreibungspersonal. Sobald die völlig friedliche Verkündigung der barmherzigen Liebe Gottes auf dem Golgotha unserer Zeit beendet ist, kehren die Gläubigen betend zur Kirche zurück. Dort wird abschließend der Eucharistische Segen erteilt.

Auch in Deutschland wurden inzwischen durch das Gebet drei Abtreibungsstätten in Augsburg, Kaufbeuren und Regensburg geschlossen. Eine reine Abtreibungs"klinik" in München ist nur noch an vier Tagen in der Woche geöffnet, da sich die Tötungsrate seit 1997 um ca. 50% reduziert hat. Allein in München wurden über 200 Babys gerettet.

Nach einem Besuch von Herrn Hering in der letzten Pfarrgemeinderatsitzung hat sich der Pfarrgemeinderat St. Gebhard einstimmig dafür ausgesprochen, die Gebetsvigilien auch in Konstanz zu unterstützen. Sie sind herzlich eingeladen mitzubeten...

Arno Houtermans

Gänsebraten zum Martinstag

Wie die Umzüge der Kinder mit ihren Laternen gehört am Niederrhein der Gänsebraten zum Martinstag. Hier ein sehr fettarmes Rezept.

Zutaten:

1 küchenfertige Gans von 3-4 kg	200 g Karotten
Salz, Pfeffer, Estragon, Salbei	Knollensellerie
3 Zwiebeln	Äpfel nach Belieben

Zubereitung:

- Backofen auf 280 Grad vorheizen. Die Gans von allem sichtbaren Fett befreien, waschen, trocken tupfen und mit Salz und den Kräutern innen und außen einreiben und wer mag, mit den geschälten und in Spalten geschnittenen Äpfeln füllen
- Zwiebeln schälen und grob würfeln, Karotten und Sellerie waschen, schälen und ebenfalls würfeln
- 1 l Wasser in einen Bräter füllen, die Gans mit der Brust nach oben in den Bräter legen, das Gemüse rundherum verteilen, den Bräter mit dem Deckel verschließen und in den Ofen schieben
- 30 Minuten garen, dann die Temperatur auf 180 Grad reduzieren, weitere 100 Minuten garen
- Bräter aus dem Ofen nehmen, die Gans vorsichtig herausnehmen und mit der Brust nach oben in den Deckel des Bräters oder die Fettpfanne setzen. An den Keulen einstechen, damit das Fett herauslaufen kann
- den Ofen in der Zwischenzeit wieder auf 220 Grad heizen, die Gans weitere 30 Minuten bräunen lassen, nur bei Bedarf übergießen
- die Soße aus dem Bräter entfetten und zum Kochen bringen. Das Gemüse darin pürieren

Dazu serviert man Rotkraut und Kartoffelknödel.

Guten Appetit!

Dorothee Jacobs-Krahen

Ist vielleicht etwas makaber nach dem Braten:



*Sagt eine Gans zur Anderen:
„Sing mir das Lied vom Tod!“
Fängt die Andere an zu singen:
„St. Martin, St. Martin.....“*

Auswertung der Jubiläumsumfrage



In der Septemбераusgabe hatten wir eine Umfrage anlässlich des einjährigen Jubiläums unseres Kirchenkompasses gestartet. Immerhin acht Rückmeldungen (bei einer monatlichen Auflage von ca. 700 Stück sind das ca. 1,1 %) haben wir daraufhin erhalten. Auch wenn man bei dieser geringen Anzahl die Aussagen sicher nicht als repräsentativ bezeichnen kann, bemühen wir uns, die genannten Anregungen aufzugreifen.

Alle Rückmeldungen kamen von aktiven Gemeindemitgliedern (sieben Frauen und ein Mann), die den Kompass regelmäßig jeden Monat lesen - fast alle komplett von vorn bis hinten. Darüber, dass die aktuelle Darstellung der Gottesdienstzeiten die übersichtlichste ist, sind sich auch alle einig. Besonders hervorgehoben wurde die große Schrift, die gerade auch für ältere Menschen sehr gut lesbar ist.

Über 60 Jahre alt waren sechs der Leser, zwei davon sogar über 80. Zwei Meldungen kamen jedoch auch von jungen Lesern zwischen 20 und 40 Jahren.

Am wichtigsten sind unseren Lesern die Gottesdienstzeiten und Termine, aber auch Kirchenkonzerte, Hintergrundartikel, Rückblicke und Gemeindeinformationen.

Mehrere Leser haben zum Ausdruck gebracht, dass sie den alten Gottesdienstanzeiger des Dekanates vermissen, der sie über Veranstaltungen, Jahrtage, Konzerte u.ä. in anderen Gemeinden informiert hat. Dieses Problem ist uns bewusst, wir können es aber im Rahmen des Petershauser Kirchenkompasses leider nicht lösen, da es die Möglichkeiten unseres Kompasses - dessen Umfang sowieso unaufhaltsam zunimmt - sprengen würde. Wir werden dieses Problem jedoch an die Redaktion des neuen Dekanatsblattes, der Kirchlichen Nachrichten, weiterleiten.

Was wir dieses Jahr hoffentlich besser gemacht haben als im letzten Jahr ist der Hinweis auf das Konradifest im Münster, den eine Leserin vermisst hat.

Außerdem kam der Wunsch nach Missionsberichten, Humor, Rätsel, Kinderseiten, Wissenswertem zur Theologie und Liturgie. Diese Themen werden wir in den nächsten Ausgaben immer wieder aufgreifen. Daher sind wir auch immer dankbar, wenn jemand unser Redaktionsteam verstärken möchte und gelegentlich Artikel zu einem Bereich schreibt.

Den Vorschlag, die einzelnen Themenbereiche farblich (bzw. in der Art eines Registers) voneinander abzusetzen, fanden wir sehr gut, kämpfen jedoch noch mit technischen Schwierigkeiten, so dass wir vorerst mit der Markierung des Gottesdienstteils etwas experimentieren werden.

Wir haben uns über das positive Echo, das wir erhalten haben, sehr gefreut. Allen, die sich beteiligt haben, ein herzliches Dankeschön und den anderen die Ermutigung, sich mit ihren Fragen, Wünschen und Anregungen doch an eines der Redaktionsmitglieder zu wenden.

Ulrike Stampa



Aktion Schuhkarton

Im Juni dieses Jahres rief die Kath. Frauengemeinschaft im Dekanat Konstanz zur „Aktion Schuhkarton“ für die in äußerster Armut lebenden Menschen in Rumänien auf. Eine Vielzahl von Menschen aus der Seelsorgeeinheit Petershausen und den angrenzenden Gemeinden, ließ sich von diesem Hilferuf berühren. So konnten wir ca. 170 große Pakete mit bester Bekleidung, 120 Lebensmittelpakete, 88 Stühle und 31 Tische (von der Sonnenhalde Schule), Einrichtungsmöbel und einen Betrag von Euro 690,-- Frau Irmgard Rösch nach Villingen überbringen. Sie ist inzwischen wieder wohlbehalten von ihrem 44. Hilfstransport zurückgekehrt und bedankt sich bei allen Spenderinnen und Spendern mit folgenden Worten.

„Die große Spendenfreudigkeit im Dekanat Konstanz hat mich sehr berührt, denn sie hat alle Erwartungen übertroffen. Ich war unendlich dankbar dafür, dass wir mit Ihrer Hilfe soviel Not lindern konnten. Sie können sich sicher gar nicht vorstellen, wie sehr sich die alten Menschen ohne, oder nur mit ganz geringer Rente, über ein Lebensmittelpäckchen freuen. Oft bedeutet dies Überlebenshilfe für mehrere Wochen. Wer zwar einen Berechtigungsschein hat, der kann einmal täglich in der Armenküche essen, doch das reicht nicht für den ganzen Tag. Sie können sicher sein, dass Sie in die Gebete der Armen eingeschlossen werden.“

Auch wir schließen uns diesem Dank an und würden uns freuen, wenn wir auch nächstes Jahr wieder mit Ihrer Hilfe rechnen dürften.

Ursel Schöffauer

Ab hier Wartezeit noch 35 Minuten... Ministrantenausflug in den Europapark

Dass wir Ministranten aus der Seelsorgeeinheit zu gemeinsamen Aktionen eine Menge Leute zusammenbekommen, haben wir an den letzten Patrozinien gezeigt. Zum diesjährigen Miniausflug erschien aber beinahe eine Hundertschaft. Das Ausflugsziel war auch sehr reizvoll, ging es doch in den Europapark. 94 MinistrantInnen aus allen drei Pfarreien machten sich am 4. Oktober zusammen mit Pfarrer Rudiger nach dem Reisesegen um 7.00 Uhr mit zwei Bussen in Richtung Rust auf.



Der Regen begleitete uns zwar die ganze Fahrt und auch zeitweise während des Aufenthaltes, war aber ein gern gesehener Begleiter, da wegen des schlechten Wetters die Besuchermasse ausblieb und man weniger Zeit mit Anstellen und Warten als mit Achterbahnfahrten und Spaßhaben verbringen konnte.

Und Spaß hatten wohl alle. Für rasantere Gemüter standen Fahrgeschäfte wie Silverstar, Eurosat und Poseidon auf dem Plan, während echte Genießer sich in der Piratenbahn, im 4-D-Kino oder auf einer Floßfahrt vergnügten. Höhe- und Mittelpunkt des Tages war der Gottesdienst in der norwegischen Stabkirche. Die direkte Nähe zur Schiffschaukel sorgte zwar anfangs für ein Schmunzeln, waren doch die Schreie der Fahrgäste deutlich zu hören, tat aber der Stimmung und dem feierlichen Rahmen keinen Abbruch. Das Ehepaar Stumpf aus der Familie der Parkleitung feierte übrigens auch mit und war begeistert, wie 94 Ministranten alle Achterbahnen und Attraktionen für knapp eine Stunde links liegen lassen und zusammen Gottesdienst feiern.

Auf jeden Fall wurden die Minis für ihren Dienst im letzten Jahr belohnt und sind alle schon gespannt, wohin der Ausflug im nächsten Jahr geht, was die S.C.U.L.R. (Gesamtleiterrunde der Ministranten der SSE) sich in den nächsten Sitzungen überlegen wird.

Benjamin Grätsch, FSJ-Helfer

Rückblick über die Bruder Klaus Festwoche

Der Auftakt zur Festwoche in diesem Jahr war eine Premiere für die ganze Seelsorgeeinheit. Der Familiengottesdienst wurde nämlich live von Radio Horeb übertragen und konnte so von allen Interessierten via Satellit miterlebt werden. Trotz der ungewohnten Bedingungen war es ein schöner Gottesdienst, den Monsignore Frey mit uns feierte. Im Anschluss war jedermann zum Gemeindefest auf dem Kirchplatz eingeladen, das wohl wegen des guten Wetters und Essens gern angenommen wurde. Das Programm für Kinder und Jugendliche im Kindergarten (Märchentheater, Schminken und Spiele) war ebenso eine Bereicherung wie die Kinderbetreuung der Pfadfinder.

Dienstags ging es dann zur Abendfahrt auf die Reichenau, um in Niederzell Eucharistie zu feiern. Auf gute Resonanz stieß auch das Abendlob mit den Reichenauer Mönchen, das nach einer kleinen Stärkung angestimmt wurde.

Programm für Jung (Kasperltheater am Mittwoch im Gemeindesaal mit knapp 80 Kindern) und Alt (Gottesdienst mit Krankensalbung am Donnerstagmittag) war dann die Überleitung zum Finale am Sonntagmorgen. Die Mitglieder der ganzen Seelsorgeeinheit waren um 10.00 Uhr zum Patrozinium eingeladen. Der Festgottesdienst war auch eine wirklich runde Sache, wurde er doch theologisch und musikalisch hervorragend abgerundet. Für den theologischen Teil war der Festprediger Dr. Arno Zahlauer verantwortlich, der die Rolle Dorotheas, der Frau von Bruder Klaus, mit bewegenden Predigtworten herausstellte. Für die Musik sorgte der Bruder Klaus Kirchenchor unter der Leitung von Michael Auer und mit der Unterstützung des Münsterchores ULF. Selbstverständlich versah auch eine große Ministrantenschar aus allen Pfarreien ihren Dienst und schmückte den Altarraum und die vorderen Bankreihen.

Den Abschluss der Festwoche bildete die feierliche Vesper, die unter anderem durch die Mitwirkung der Suso-Schola feierlich war.

Wir können also wieder auf eine gelungene und sehr schöne Festwoche zurückblicken und allen Beteiligten für ihren Einsatz danken.

Benjamin Grätsch, FSJ-Helfer



Nachbetrachtung Firmung 2003

Feuer und Flamme fürGott!



Am 18. und am 19. Oktober spendeten die Weihbischöfe Paul Wehrle und Dominik Kalata in unserer Seelsorgeeinheit 75 jungen Menschen das Sakrament der Firmung (St. Gebhard 40 Firmanden, Bruder Klaus 10 Firmanden und St. Suso 25 Firmanden).

Als Sakrament der Einführung in das Leben steht die Firmung in einem engen Zusammenhang mit der Taufe. Der neugeborene Mensch wird in den Bund Gottes mit den Menschen hineingenommen. Die Basis dafür ist der Glaube der Eltern und Paten, den diese bei der Taufe bezeugen. Als junger Mensch kann der Getaufte diese Entscheidung seiner Eltern bejahen und bestätigen - oder nicht.

Höhepunkt des feierlichen Firmgottesdienstes ist somit das Glaubensbekenntnis der Jugendlichen, die Salbung mit dem heiligen Chrisam und die Handauflegung des Bischofs.

Wer sich firmen lässt, sagt bewusst ja zu Gott und macht deutlich, dass er die Gaben, die zu seiner Person gehören, annehmen und entfalten und sie zum Wohl der Kirche und der Gesellschaft einsetzen möchte.

Weihbischof Dr. Wehrle ermutigte die Jugendlichen, auch nach der Firmung weiterhin mit Gott im Dialog zu bleiben. Ein Miteinander im Glauben kann auch ein Füreinander sein. Das Abschlusswort des Weihbischofs an die Firmanden: „Der Glaube ist eine tragende Kraft im Leben.“

Auch Weihbischof Kalata betonte in seiner Predigt, dass die Zukunft der Kirche vom Engagement der Jugend abhängt. Das Ja zum Glauben ist auch ein Ja zur Gemeinschaft. Daher rief er die Jugendlichen auf, ihre Talente zu erkennen und einzusetzen.

Die Feier war das Ende einer halbjährigen Vorbereitungszeit. Hier ein kleiner Einblick in Aktivitäten und Projekte, die neben den Gruppenstunden in der Vorbereitungszeit stattgefunden haben;

- gemeinsame Wochenenden: Auf den Wochenenden haben sie in anschaulichen und praktischen Übungen und Gesprächen erlebt, was unser Glaube an Gott überhaupt bedeutet und wie das Sakrament der Firmung erklärt werden kann.

- Jugendkreuzweg, aktive Teilnahme an der Karwoche und den Ostertagen
- Firm - Camp
- Einschreibungsgottesdienst
- Nachtwallfahrt zur Ruine Bodman
- Versöhnungstag - will dazu anregen, den Umgang mit den Mitmenschen zu überdenken und Formen von Versöhnung erfahrbar machen.
- Buße/Beichte
- Fun4Sinn - weil Fun Sinn macht und Sinn Fun macht: Soziale Projekte wie der Bau eines Sandkastens, die Gestaltung eines Seniorennachmittags, Gartenarbeit in einer Gemeinde, ein Flohmarkt für die Tschernobylnitiative, etc.

Zurück bleiben Zweifel und Hoffnung zugleich, inwieweit das Bemühen um die Glaubenserneuerung bei den Jugendlichen bleibende Spuren hinterlassen hat.

Am Schluss sei allen Firmbegleitern herzlich für ihren Einsatz gedankt. Ein Dankeschön auch all den Gemeindemitgliedern, die den Festgottesdienst musikalisch begleitet haben.

Sigrid Steinhauser

*Ihr seid das Salz der Erde,
vielleicht nur ein Korn,
aber das Korn, man wird es schmecken.*

*Ihr seid das Licht der Welt,
vielleicht nur ein Funke,
aber der Funke fällt hell auf den Weg.*

*Ihr seid die Stadt auf dem Berge,
vielleicht nur ein Haus,
aber das Haus lacht aus den Fenstern.*

*Ihr seid das Salz der Erde,
vielleicht nur eine Handvoll,
aber das Salz bewahrt vor Fäulnis.*

Rudolf Otto Wiemer



Kirchenmusik im November

**Musikalische
Abendandacht
Sonntag**

2. November

19.00 Uhr

Bruder Klaus

Konzert zu Allerseelen

Bräutigam: Drei Seligpreisungen, Pärt: The Beatitudes, Reger: Ach, Herr, strafe mich nicht, Bach: Fürchte dich nicht, Schuba: Orgel-improvisationen (siehe untenstehenden Artikel)
Konrad Philipp Schuba, Orgel; Konstanzer Kammerchor; Leitung: Michael Auer

Sonntag

16. November

17.00 Uhr

St. Gebhard

Konzert des Oratorienchores

F. Liszt: „Ungarische Krönungsmesse“
Igor Strawinski: „Psalmensinfonie“

Konradifest

Sonntag

23. November

10.00 Uhr

Münster ULF

Ludwig van Beethoven: Messe C-Dur, op. 86
Iris-Anna Deckert, Sopran; Cristina Otey, Alt;
Andreas Weller, Tenor; Dominik Wörner, Bass;
Ein sinfonisches Orchester, Konzertmeister Nicolaos Ormanlidis, Bruder-Klaus-Chor, Münsterchor ULF
Leitung: Markus Utz

Samstag

29. November

17.00 Uhr

Bruder Klaus

Rorategottesdienst bei Kerzenlicht mit besonderer musikalischer Gestaltung



Sonntag

30. November

17.00 Uhr

Bruder Klaus

**Eröffnungskonzert des 22. Jahreszyklus der
Musikalischen Abendandachten**

Sonntag

30. November

19.00 Uhr

St. Gebhard

Adventskonzert

Gemeinsames Konzert dreizehn Konstanzer Chöre
(siehe untenstehenden Artikel)



Konzert des Kammerchores an Allerseelen

Das Konzert zu Allerseelen am 2. November in der Bruder-Klaus-Kirche scheint auf den ersten Blick eher von traditionellem Zuschnitt. Doch die Auswahl der Stücke mit dem Spektrum von Arvo Pärt bis Johann Sebastian Bach soll aufhorchen lassen.

Die 1969 entstandenen Seligpreisungen von Volker Bräutigam, der expressive Kontrapunkte mit weit schwingenden Cantus firmi verbindet, sind Miniaturen höchster Expressivität. 20 Jahre später schrieb Arvo Pärt seine Seligpreisungen in englischer Sprache: „The Beatitudes“, eine schlichte Meditation für Chor und Orgel. Der Verlauf wird immer wieder angehalten, aus Generalpausen werden Gedankenstriche. Die großen Motetten von Max Reger op. 110 gehören zum Anspruchsvollsten, was die Spätromantik für Chor (und seine Zuhörer) bereithält. Innige Choralpassagen werden von sehr emotionalen Ausbrüchen abgelöst und in einer groß angelegten Doppelfuge verarbeitet. Die doppelchörige Motette „Fürchte dich nicht“ von J.S. Bach schöpft aus dem Reichtum barocker Figuren und strahlt aufgrund ihrer rhythmischen Kraft eine Zuversicht aus, die vergessen lässt, dass es sich eigentlich um eine Trauermotette handelt.

Besonders spannend wird das Programm durch die heute eher selten gewordene Improvisationskunst an der Orgel. Konrad Philipp Schuba wird mit eigenen Improvisationen die Aussage der Chorwerke aufgreifen und dabei Kontraste und Verbindungen suchen.

Karten im Vorverkauf erhalten Sie bei Noten Faust in Konstanz am Stephansplatz.

Singender Adventskranz

Traditionelles Konstanzer Chortreffen

Zum 15. Mal gibt es in diesem Jahr das gemeinsame Konzert der Konstanzer Chöre. Alle zwei Jahre findet dieses Chortreffen statt. Doch diesmal wollen die Chöre gemeinsam mit ihrer Bezirkschorleiterin Monika Oehlen neue Wege gehen. 13 Chöre gestalten am 1. Adventssonntag, **30.11.2003 um 19.00 Uhr in der St. Gebhards-Kirche** ein gemeinsames Konzert. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei, wir bitten jedoch um Spenden, die der alljährlichen Adventsaktion: **"Wir helfen mit"** (Konstanzer Familien in Not) zugute kommen soll.

Katholische öffentliche Bücherei St. Suso

Der Sonntag nach dem Fest des Hl. Borromäus wird seit 1925 als „Buchsonntag“ gefeiert, in diesem Jahr ist es der 9. November. An diesem Tag soll auf die Tätigkeit der katholischen öffentlichen Büchereien besonders aufmerksam gemacht werden. In Deutschland gibt es etwa 4000 katholische öffentliche Büchereien. Sie haben 2002 an 1,3 Millionen Menschen rund 29 Millionen Medien ausgeliehen.



Auch in der Gemeinde St. Suso gibt es seit 1958 eine Pfarrbibliothek, zunächst im Keller des Pfarrhauses und ab 1975 im Saal des neuerbauten Gemeindezentrums. Im Frühjahr 2003 ist die Bücherei wieder ins Pfarrhaus zurückgekehrt, jetzt in einen großen, hellen Raum im Erdgeschoss. Erstmals können die Bücher und Medien in offenen Regalen präsentiert werden. Zum Bestand gehören 1500 ausleihbare Einheiten, die sich in „Schöne Literatur“ (erzählende Kinder- und Jugendbücher und Romane für Erwachsene) und Sachbücher für alle Altersgruppen gliedern. Die Themen reichen von Geschichte und Religion bis zu Erziehung und Hobby. Für kleinere Kinder gibt es eine schöne Auswahl an Bilderbüchern. Die Bücherei steht neben den Pfarrangehörigen allen Interessierten offen. War die Bücherei vorher nur am Sonntag nach dem Gottesdienst geöffnet, so können jetzt auch während der Öffnungszeiten des Pfarrbüros (Montag sowie Mittwoch bis Freitag von 15-17 Uhr) ausgeliehen werden. Am Sonntag und am Donnerstag von 17-18 Uhr steht die langjährige Leiterin Frau Mechthild Hund mit fachkundiger Beratung zur Verfügung.

Schauen Sie mal in der Pfarrbücherei und lassen sich vom vielfältigen Angebot überraschen! Die angekündigte Buchausstellung in St. Suso kann leider nicht stattfinden.

Günther Rau

Katholisches Männerwerk im Dekanat Konstanz

Alle Männer in der Seelsorgeeinheit Petershausen sind zu den folgenden Veranstaltungen sehr herzlich eingeladen und unser Dekanatsmännerseelsorger, Pfarrer Siegfried Schüßlbauer und das Team, Werner Blessing, Alois Dietrich und Gottfried Eckmann, würden sich über eine Teilnahme sehr freuen.

Sonntag, 16.11. 20.00 Uhr: Lindenbergabend im Marienhaus

Schwester Bonaventura - Oberin vom Lindenberg - wird uns an diesem Abend über die Geschichte des Lindenbergs mit seiner Wallfahrt berichten. Wir freuen uns sehr, dass Schwester Bonaventura an diesem Abend unter uns weilt. Dazu sind alle Lindenbergbeter mit ihren Angehörigen herzlich eingeladen sowie alle Interessierten, die einmal eine Woche Urlaub an Leib und Seele in dieser offenen Gemeinschaft teilnehmen möchten. Dieser Abend dient schon seit vielen Jahren der Pflege der Freundschaft außerhalb der Gebetswachen auf dem Lindenberg. Neue Beter sind sehr willkommen!

Gebetswache auf dem Lindenberg der beiden Konstanzer Gruppen:

06. bis 13. März und 08. bis 15. Mai.

Anmeldungen sind bei Paul Orthey, Tel.: 25316 und Bernhard Schäffauer, Tel.: 55885 möglich.

Samstag, 29.11. 14.00 Uhr: Besinnungsnachmittag für Männer in Hegne

Zur Einstimmung in den Advent findet wieder der beliebte Nachmittag der Besinnung im Haus St. Elisabeth statt. Der Referent ist Herr Bernhard Adler, Pfarrer i. R.. Sein Thema lautet: „Wie steht es mit der Ökumene?“ Der Tag endet mit der Vorabendmesse zum Advent und dem gemeinsamen Abendessen.

Fr. 05. 12. 17.30 Uhr bis Sa. 06. 12. 18.30 Uhr:

Anbetungstag in der Maria-Hilf-Kirche

Die Konstanzer Männer der Gebetswache auf dem Lindenberg laden dazu die Männer, Angehörigen, Freunde und Bekannte herzlich ein. Dieser Tag ist den Männern der Gebetswache besonders wichtig, da sie hier in der Heimat auf diese Gebetsaktion der Männer unserer Diözese besonders aufmerksam machen wollen. Der Beginn ist mit einer hl. Messe. Anschließend sind die Betstunden ununterbrochen bis Samstagabend. Mit der Vorabendmesse zum 2. Advent wird der Anbetungstag beschlossen.

Kolpingfamilie Konstanz-Petershausen

Auf allgemeinen Wunsch werden wir am Montag, dem 17.11. 2003 um 20.00 Uhr den Dia-Vortrag über 50 Jahre Kolpingfamilie Konstanz-Petershausen wiederholen.

Sie bewegen was! - Frauen in der Diaspora. Diaspora – Sonntag, 16. November 2003



Frauen tragen die Botschaft Jesu in vielfältiger Weise in die Gesellschaft hinein: als Mutter oder Großmutter in der Familie, als Katechetin bei der Erstkommunionvorbereitung, als Erzieherin im Kindergarten, als Heimleiterin für Waisenkinder, als Lehrerin an katholischen Schulen oder als Ordensschwester und Ansprechpartnerin für Mitmenschen in seelischer Not. Das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken fördert mit seiner diesjährigen Diaspora-Aktion die Initiative von Frauen in Deutschland, Nordeuropa und im Baltikum durch vielfältige Hilfen für Mutter-Kind-Projekte, Kinderheime, Jugend- und Bildungshäuser, katholische Schulen sowie für Diaspora-Gemeinden und Klöster. Bitte, helfen Sie mit!

Weihnachtskompass als Doppelausgabe

Die nächste Ausgabe des Kirchenkompasses wird wieder eine Doppelausgabe für die Monate Dezember und Januar. Daher bitten wir alle Personen und Gruppen um die rechtzeitige Bekanntgabe ihrer Termine. Auch Messstipendien in diesem Zeitraum können wir nur veröffentlichen, wenn sie uns bei Redaktionsschluss vorliegen. Dieser ist bereits am 7. November, da wir für die Verteilung der Hefte eine Woche extra einplanen müssen.

Martinimarkt

Am 15. November 2003 findet von 9.00 bis 13.00 Uhr vor der Gebhardskirche während der Marktzeit ein Martinimarkt statt. Der Martinimarkt wird von der Seniorenbastelgruppe und dem Festausschuss des Pfarrgemeinderates veranstaltet. Es werden Handarbeiten und Kaffee und Kuchen angeboten.

Ökumene

Am 12. November um 19.30 Uhr findet im Johannes-Zwick-Haus eine Podiumsveranstaltung statt. Teilnehmer des ökumenischen Kirchentages in Berlin werden miteinander diskutieren. Uli Fricker vom Südkurier Konstanz wird das Gespräch moderieren.



Glaubenskurs

Ganz herzlich lade ich alle Gläubigen in unserer Seelsorgeeinheit und darüber hinaus ein, ihren katholischen Glauben besser kennenzulernen und zu vertiefen. Wir treffen uns am 12. November um 20.00 Uhr im Gemeindesaal der Bruder-Klaus-Kirche, um uns im Weltkatechismus in das Thema: "Jesus und Israel" zu vertiefen. Ab 22.00 Uhr eucharistische Anbetung, Komplet, Segen und marianische Antifon.

Der nächste und letzte Glaubenskurs in diesem Jahr findet am 03. Dezember statt. Die Glaubenskurstermine für das kommende Jahr werden im nächsten Petershauser Kirchenkompass bekannt gegeben.

Der Glaubenskurs ist auch für Taufbewerber und Konvertiten sowie für Christen geeignet, die wieder in die katholische Kirche aufgenommen werden wollen.

Vorträge des Bildungswerks

Die sogenannte „Kleine Akademie“ des Bildungswerks der Erzdiözese Freiburg hat wieder begonnen. Jeden Dienstag Abend um 20.00 Uhr bietet sie im Gemeindesaal Bruder Klaus einen Vortrag zu Themen aus den unterschiedlichsten Fachgebieten an. Der gesamte Kurs umfasst 14 Abende und kostet 56,- € Gasthörer sind jederzeit herzlich willkommen. (Gebühr pro Abend: 5,- €). Nähere Informationen erhalten Sie bei Kursbegleiter Herrn Friedrich Beil (Tel. 55111).

Vorträge im November:

4. 11.: Entwicklung und Grundlagen der Familienpsychologie

11.11.: Die strukturelle Familienpsychologie

18.11.: Die systemische Familienpsychologie und –therapie

(alle drei Vorträge mit Referent Reinhold Schwering)

25.11.: Der Philosoph Theodor W. Adorno (Referent Henry Gerlach)

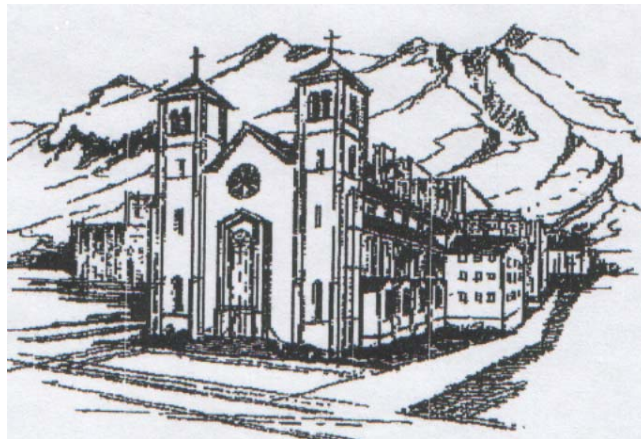
Suchen Sie

einen Ort der Stille - einen Ort inmitten der herrlichen Bergwelt
der Savoyer Alpen

Suchen Sie

einen Ort des Gebetes - einen Ort mit vielen Möglichkeiten
Gott zu begegnen

in LA SALETTE



finden Sie es.

Lassen Sie sich von diesem Ort begeistern

Wir laden Sie und die Christen aller Pfarrgemeinden von Konstanz
und Umgebung ein zur

Pilgerreise

nach

LA SALETTE

12. - 15. MAI 2004

Sind Sie neugierig geworden? - Haben Sie Interesse ?

Info: am Schriftenstand in der Kirche

oder im Pfarrbüro Bruder Klaus - Tel. 07531/61777

Pilgerbetreuung: Monsignore Emanuel Frey

Melden Sie sich bald, da begrenzte Teilnehmerzahl.

St. Martin

Die Kinder in den Kindergärten unserer Seelsorgeeinheit freuen sich schon auf die St.-Martinsfeiern und Laternenumzüge:

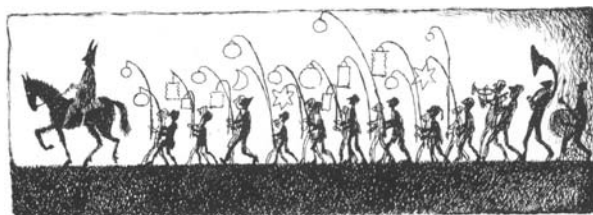
Am Montag, dem 10. November ab 17.00 Uhr feiert der Kindergarten Bruder Klaus in der Bruder-Klaus-Kirche, anschließend Laternenumzug.

Am Dienstag, dem 11. November ab 17.15 Uhr ist der Kindergarten Dorothea von der Flüe dran – ebenfalls in der Bruder-Klaus-Kirche, anschließend Laternenumzug.

Der Kindergarten St. Suso feiert ebenfalls am 11. November ab 17.00 Uhr.

Der Kindergarten St. Gebhard lädt alle Kinder des Kindergartens und der Gemeinde am 11. November um 17.00 Uhr zur Martinsfeier in die Kirche mit anschließendem Umzug ein.

Die Martinsfeier des Edith-Stein-Hauses findet im Kinderhaus statt.



Kinder und Familien

Neben dem „Großereignis“ St. Martin (s.o.) gibt es im November natürlich auch wieder spezielle Familien- und Kindergottesdienste. Und zwar: **Familiengottesdienst** am Samstag, 8. November um 17.00 Uhr in Bruder Klaus.

Jugendgottesdienst mit Aufnahme der neuen Ministranten am Sonntag, 9. November um 11.00 Uhr in St. Gebhard.

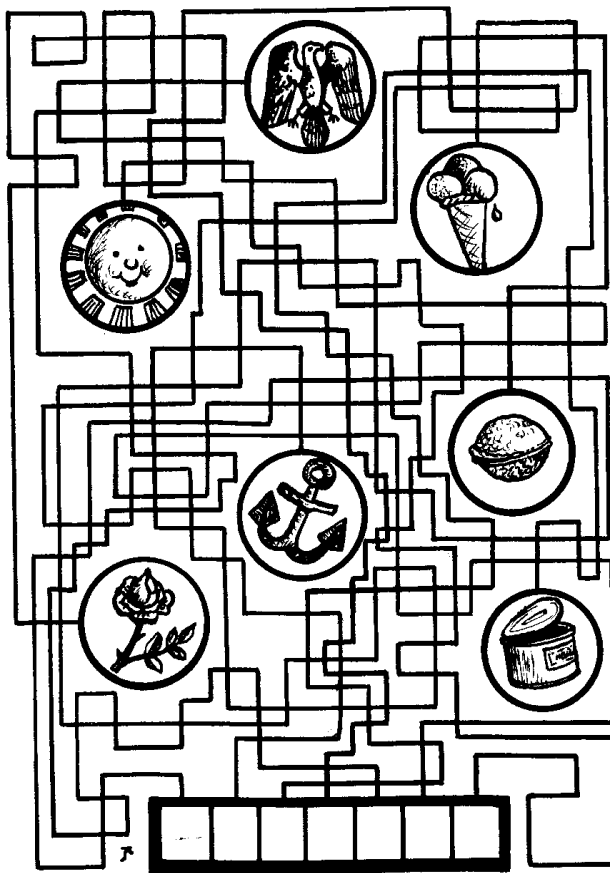
Jugendgottesdienst am Samstag, dem 15. November um 18.30 Uhr in St. Suso.

Kinderkirche ist am Samstag, dem 15. November um 17.00 Uhr in Bruder Klaus, am Sonntag, 16. November um 11.00 Uhr in St. Gebhard.

Die Eröffnungsgottesdienste für die **Erstkommunionvorbereitung** finden am Samstag, 29. November um 17.00 Uhr in Bruder Klaus, Sonntag, 30. November 10.00 Uhr in St. Suso und 11.00 Uhr in St. Gebhard statt.



LABYRINTH-Rätsel



Gesucht wird der Name des Mannes, der zuerst wie sein Bruder Petrus ein Fischer am See Genesareth und dann ein Jünger des Täufers Johannes war. Jesus hat ihn zum Apostel berufen. Sein Fest wird am 30. November begangen. Wer jetzt noch nicht weiß, wer gemeint ist, muss nur das Rätsel lösen. In das Lösungsfeld werden die Anfangsbuchstaben der sieben Bildchen geschrieben, die Reihenfolge wird durch die Linien bestimmt.

Drei Waffen

Als Gott die Tiere erschaffen hatte, lag nur eines traurig und schweigsam da, das Lamm. Gott fragte: „Was fehlt dir?“ – „Ach“, sagte das Lamm, „ich bin schwach und hilflos, den Misshandlungen der anderen Tiere ausgesetzt. Warum gabst du mir keine Waffen zur Verteidigung? Die anderen haben Krallen, Hörner, scharfe Zähne oder Gift. Sie können davonfliegen, schnell laufen oder ins Meer abtauchen. Ich aber bin allen Nachsetzungen ausgeliefert.“ Das rührte Gott. „Nun gut“, sagte er, „such dir aus. Was wünschst du: scharfe Zähne, scharfe Krallen oder andere Waffen?“ – „Ach nein, mein Herr“, antwortete das Lamm, „nichts von alledem. Gib mir Waffen, mit denen ich niemanden verletze.“ – „Gut“, gab Gott zur Antwort, „ich gebe dir drei der kräftigsten Waffen, ich schenke dir Sanftmut, Hingabe und Geduld.“

Nach einem Märchen aus Israel

Gottesdienste im November



„Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.

aus Joh 14,1-6

Woche vom 1. – 8. November

SAMSTAG, 1. 11. <i>Hochfest Allerheiligen</i>	9.00 Uhr	Hl. Messe im Luisenheim
	9.15 Uhr	Hl. Messe in Bruder Klaus
	10.00 Uhr	Hl. Messe in St. Suso (mit Chor)
	11.00 Uhr	Hl. Messe in St. Gebhard
	15.00 Uhr	Andacht auf dem Hauptfriedhof
SONNTAG, 2. 11. <i>31. Sonntag im Jahreskreis, Allerseelen</i>	9.00 Uhr	Hl. Messe in der Krankenhauskapelle
	9.15 Uhr	Hl. Messe in Bruder Klaus für Ingrid Peter, besonders für die Verstorbenen unserer Gemeinde des vergangenen Jahres
	10.00 Uhr	Hl. Messe in St. Suso
	11.00 Uhr	Hl. Messe in St. Gebhard für Heinrich und Stefanie Roß, Regina und Herbert Guder, Mathilde Winnes
		Kein Rosenkranz in Bruder Klaus
MONTAG, 3. 11. <i>Sel. Rupert Mayer, hl. Hubert, hl. Pirmin, Hl. Martin von Porres</i>	9.00 Uhr	Hl. Messe der Frauen in Bruder Klaus mit Kollekte für den Patentheologen
	18.00 Uhr	Frauengebet in Bruder Klaus
	18.30 Uhr	Hl. Messe in der Krankenhauskapelle
	19.30 Uhr	Männerbetstunde auf Loretto
DIENSTAG, 4. 11. <i>Hl. Karl Borromäus</i>	10.00 Uhr	Hl. Messe im Luisenheim
	18.30 Uhr	Hl. Messe in St. Gebhard (Kapelle) Jahrtag für Helmut Nowitzke,

Gottesdienste

	18.30 Uhr	Theresia und Bernhard Senn, Hilda Hengster, Erich Mauberger Hl. Messe in Bruder Klaus für Verst. der Familie Kasperek
	19.30 Uhr	Gebetskreis in Bruder Klaus
<hr/>		
MITTWOCH, 5. 11.		Keine Schüलगottesdienste
	9.00 Uhr	Marktmesse der Senioren in St. Gebhard mit Kollekte für die Patentheologen, für verstorbene Eltern und Geschwister, Otto Stauß, für die armen Seelen, Alice Wolf, Maria Meschenmoser
	14.00 Uhr	Seniorenmesse in St. Suso für Anna Spieß
	18.30 Uhr	Taizégebet in der Gebhardskapelle
	19.30 Uhr	Männerbetstunde auf Loretto
<hr/>		
DONNERSTAG, 6. 11. <i>Hl. Leonhard</i>	17.00 Uhr	Anbetung in Bruder Klaus
	17.30 Uhr	Anbetung in St. Suso
	18.30 Uhr	Hl. Messe in St. Suso (Frauen) für Sebastian und Presentacion Tabanquerao und Karl und Maria Nops, Hela Schrefel
	18.00 Uhr	Anbetung in der Krankenhauskapelle
	18.30 Uhr	Hl. Messe in der Krankenhauskapelle
<hr/>		
FREITAG, 7. 11. <i>Herz-Jesu-Freitag,</i> <i>Hl Willibrord</i>	9.00 Uhr	Lateinische Messe in Bruder Klaus für Änne und Eugen Kronenthaler
	9.00 Uhr	Hl. Messe im Luisenheim
	15.00 Uhr	Gebetsstunde in St. Suso
	18.30 Uhr	Hl. Messe in St. Suso für die Verstorbenen der Familie Mette
<hr/>		
SAMSTAG, 8. 11. <i>Mariengedächtnis</i>	9.00 Uhr	Marktmesse in St. Gebhard Jahrtag für Gertrud Fernkorn, Hilda Hengster, Erich Mauberger, Peter Stemmer, Eltern Riether-Heimes

Gottesdienste



„Zu den Taubenhändler sagte er: Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle.“

aus Joh 2,13-22

Woche vom 8. – 15. November

SAMSTAG, 8. 11.

*(Vorabend-
gottesdienste)*

16.15 Uhr	Aussetzung in Bruder Klaus
17.00 Uhr	Familiengottesdienst in Bruder Klaus für August Renz
18.30 Uhr	Vorabendmesse in St. Gebhard für Nikolaus Maier und Angehörige, Josef Maier, Maria Meschenmoser
18.30 Uhr	Vorabendmesse in St. Suso für Josef u. Anna Lachetta u. verst. Angehörige, Willi Weißhaupt und verst. Angehörige
18.45 Uhr- 20.45 Uhr	Herz-Mariä-Sühnesamstag in der kleinen Krankenhauskapelle : Anbetung, Lobpreis, Rosenkranzgebet, Eucharistischer Segen

SONNTAG, 9. 11.

*32. Sonntag i. J.,
Weihetag der
Lateranbasilika*

9.00 Uhr	Hl. Messe in der Krankenhauskapelle
9.15 Uhr	Hl. Messe in Bruder Klaus
10.00 Uhr	Hl. Messe in St. Suso
11.00 Uhr	Jugendgottesdienst in St. Gebhard mit Aufnahme neuer Ministranten
16.00 Uhr	Hl. Messe der polnischen Gemeinde in Bruder Klaus

MONTAG, 10. 11.

Hl. Leo der Große

9.00 Uhr	Hl. Messe der Frauen in Bruder Klaus für Lebende u. Verstorbene der Familie Brunner
18.00 Uhr	Frauengebet in Bruder Klaus
18.30 Uhr	Hl. Messe in der Krankenhauskapelle
19.30 Uhr	Männerbetstunde auf Loretto

DIENSTAG, 11. 11.

Hl. Martin

10.00 Uhr	Hl. Messe im Luisenheim
18.30 Uhr	Hl. Messe in St. Gebhard (Kapelle)

Gottesdienste

	18.30 Uhr	gestift. Jahrtage für Fritz Halder und Angehörige, Verst.d. Fam. Weiß und Vollmer, Magdalena und Ferdinand Honold, für lebende und verst. Angehörige der Fam. Weber Hl. Messe in Bruder Klaus für Martin Ross
	19.30 Uhr	Gebetskreis in Bruder Klaus
MITTWOCH, 12. 11. <i>HL. Josaphat</i>	7.50 Uhr	Schülergottesdienste in der Haidelmooschule und in der Sonnenhalde-schule
	9.00 Uhr	Marktmesse in St. Gebhard der Frauengemeinschaft für Marga Lautenschläger, Anneliese Pohle, Kurt Herrmann, Hermann Katheder
	18.30 Uhr	Vesper in der Gebhardskapelle
	19.30 Uhr	Männerbetstunde auf Loretto
DONNERSTAG, 13. 11.	17.00 Uhr	Anbetung in Bruder Klaus
	18.30 Uhr	Hl. Messe in St. Suso (Frauen) für die Eltern Karl und Anna Scherer, Jahrtag für Gisela Bücheler, Alois Schaller, Dieter Roth, Frieda u. Heinrich Gensle
	18.00 Uhr	Anbetung in der Krankenhauskapelle Keine Messe im Krankenhaus
FREITAG, 14. 11.	9.00 Uhr	Lateinische Messe in Bruder Klaus
	9.00 Uhr	Hl. Messe im Luisenheim
	15.00 Uhr	Gebetsstunde in St. Suso
	18.30 Uhr	Hl. Messe in St. Suso für Josef Haug und verstorbene Angehörige, Gerhard Haug und Doris Burger
SAMSTAG, 15. 11. <i>Mariengedächtnis</i>	9.00 Uhr	Marktmesse in St. Gebhard für Helmut Nowitzke, Hilda Hengster, Erich Mauberger, Hermann Katheder, Eltern Dusch u. Angeh., Otto Schmid.

Gottesdienste



„Aber in jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.“

aus Mk 13, 24-32

Woche vom 15. – 22. November

SAMSTAG, 15. 11. <i>(Vorabend- gottesdienste)</i>	16.15 Uhr	Aussetzung in Bruder Klaus
	17.00 Uhr	Vorabendmesse in Bruder Klaus mit Kinderkirche, für verst. Angehörige d. Fam. Auer/Rothenberger
	18.30 Uhr	Vorabendmesse in St. Gebhard für Erna Reiter, Heinrich und Stefanie Roß, Sophie Flaitz und Elisabeth Nothelfer
	18.30 Uhr	Jugendgottesdienst in St. Suso
SONNTAG, 16. 11. <i>33. Sonntag im Jahreskreis</i>	9.00 Uhr	Hl. Messe in der Krankenhaus- kapelle
	9.15 Uhr	Hl. Messe in Bruder Klaus
	10.00 Uhr	Hl. Messe in St. Suso
	11.00 Uhr	Hl. Messe in St. Gebhard mit Kinderkirche Kein Rosenkranz in St. Gebhard.
MONTAG, 17. 11. <i>Hl. Gertrud</i>	9.00 Uhr	Hl. Messe der Frauen in Bruder Klaus
	18.00 Uhr	Frauengebet in Bruder Klaus
	18.30 Uhr	Hl. Messe in der Krankenhaus- kapelle
	19.30 Uhr	Männerbetstunde auf Loretto
DIENSTAG, 18. 11. <i>Weihetag der Basiliken St. Peter und St. Paul</i>	10.00 Uhr	Hl. Messe im Luisenheim
	18.30 Uhr	Hl. Messe in St. Gebhard (Kapelle) für Kurt Hermann, Hermann Katheder, Peter Stemmer, Alice Wolf, Walter Abrutsch

Gottesdienste

	18.30 Uhr	Hl. Messe in Bruder Klaus für Elisabeth Schmitt
	19.30 Uhr	Gebetskreis in Bruder Klaus
MITTWOCH, 19. 11. <i>Hl. Elisabeth</i>	7.50 Uhr	Schülergottesdienste in der Haidelmooschule und in der Sonnenhalde-schule
	9.00 Uhr	Marktmesse in St. Gebhard für Elisabeth Weiß und Elisabeth Beck, Maria Meschenmoser, Maria Michl
	18.30 Uhr	Taizégebet in der Gebhardskapelle
	19.30 Uhr	Männerbetstunde auf Loretto
DONNERSTAG, 20. 11.	14.00 Uhr	Rosenkranz in Bruder Klaus
	14.30 Uhr	Seniorenmesse in Bruder Klaus
	18.30 Uhr	Hl. Messe in St. Suso (Frauen) für Bernhard Senn
	18.00 Uhr	Anbetung in der Krankenhauskapelle Keine Messe im Krankenhaus
FREITAG, 21. 11. <i>Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem</i>	9.00 Uhr	Lateinische Messe in Bruder Klaus für Schwester Scholastika u. Elisabeth Gertz u. Angehörige
	9.00 Uhr	Hl. Messe im Luisenheim
	15.00 Uhr	Gebetsstunde in St. Suso
	18.30 Uhr	Hl. Messe in St. Suso für Juliane und Joseph Linse
SAMSTAG, 22. 11. <i>Hl. Cäcilia</i>	9.00 Uhr	Marktmesse in St. Gebhard Jahrtag für Verst.d.Fam. Eisinger-Maier-Wagner, Jahrtag für August Dress und in besonderem Anliegen und für Albert Specker

Gottesdienste



„Pilatus sagte zu ihm: Also bist du doch ein König?
Jesus antwortete: Du sagst es, ich bin ein König. Ich
bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen,
dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege.“

aus Joh 18, 33b-37

Woche vom 22. – 29. November

SAMSTAG, 22. 11. <i>(Vorabend- gottesdienste)</i>	16.15 Uhr	Aussetzung in Bruder Klaus
	17.00 Uhr	Vorabendmesse in Bruder Klaus für Robert Betz
	18.30 Uhr	Vorabendmesse in St. Gebhard Jahrtag für Josefine und Herbert Helff und für Alice Winzen
	18.30 Uhr	Vorabendmesse in St. Suso für Arthur und Luise Waldruff
SONNTAG, 23. 11. 34. Sonntag im Jahreskreis, Christkönig	9.00 Uhr	Hl. Messe in der Krankenhaus- kapelle
	9.15 Uhr	Hl. Messe in Bruder Klaus
	10.00 Uhr	Hl. Messe in St. Suso
	11.00 Uhr	Hl. Messe in St. Gebhard mit Taufe Feierliche Vesper zum Konradifest im Münster
MONTAG, 24. 11. <i>Hl. Andreas Dung- Lac</i>	9.00 Uhr	Hl. Messe der Frauen in Bruder Klaus für Lebende u. Verstorbene der Familie Brunner
	18.00 Uhr	Bibelteilen der Frauen in Bruder Klaus
	18.30 Uhr	Hl. Messe in der Krankenhaus- kapelle
	19.30 Uhr	Männerbetstunde auf Loretto
DIENSTAG, 25. 11. <i>Hl. Katharina von Alexandrien</i>	10.00 Uhr	Hl. Messe im Luisenheim Kein Rosenkranz in St. Gebhard und Bruder Klaus
	18.30 Uhr	Hl. Messe im Münster anlässlich der

Gottesdienste

	19.15 Uhr	Konradifestwoche, (anstelle der Gottesdienste in St. Gebhard und Bruder Klaus) Lourdesgebet in Bruder Klaus
MITTWOCH, 26. 11. <i>Hl. Konrad</i>	7.50 Uhr	Schülergottesdienste in der Haidelmooschule und in der Sonnenhalde-schule
	9.00 Uhr	Marktmesse in St. Gebhard für Pater Conrad Becherer, Anneliese Pohle, Peter Stemmer, Alice Winzen, Walter Abrutsch
	18.30 Uhr 19.30 Uhr	Vesper in der Gebhardskapelle Männerbetstunde auf Loretto
DONNERSTAG, 27. 11.	17.00 Uhr	Anbetung in Bruder Klaus Kein Rosenkranz in St. Suso
	18.30 Uhr	Hl. Messe im Münster anlässlich der Konradifestwoche, (anstelle des Gottesdienstes in St. Suso) für Josefina u. Johann Hafen u. verst. Angehörige, für Josef u. Anna Stoffel u. verst. Angehörige
	18.00 Uhr	Anbetung in der Krankenhauskapelle
	18.30 Uhr	Hl. Messe in der Krankenhauskapelle
FREITAG, 28. 11.	9.00 Uhr	Lateinische Messe in Bruder Klaus für Arthur Drayss
	9.00 Uhr	Hl. Messe im Luisenheim
	15.00 Uhr	Gebetsstunde in St. Suso
	18.30 Uhr	Hl. Messe in St. Suso für Rosa Holzapfel, Ottilie Abt, für Otto u. Sophie Wiedemer
SAMSTAG, 29. 11. <i>Mariengedächtnis</i>	9.00 Uhr	Marktmesse in St. Gebhard Jahrtag für Maria Baumgartner und für Maria Michl, Kurt Herrmann



„Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit in einer Wolke kommen sehen.“

aus Lk 21,25-28.34-36

1. Adventssonntag

SAMSTAG, 29. 11. (Vorabend- gottesdienste)	16.15 Uhr	Aussetzung in Bruder Klaus
	17.00 Uhr	Roratemesse in Bruder Klaus für Margot Roth mit Vorstellung der Erstkommunikanten und Aufnahme der neuen Ministranten
	18.30 Uhr	Vorabendmesse in St. Gebhard für Frida und Adam Ludwig und Erna Reiter
	18.30 Uhr	Vorabendmesse in St. Suso
<hr/>		
SONNTAG, 30. 11. 1. Adventssonntag	9.00 Uhr	Hl. Messe in der Krankenhauskapelle
	9.15 Uhr	Hl. Messe in Bruder Klaus
	10.00 Uhr	Hl. Messe in St. Suso mit Vorstellung der Erstkommunikanten
	11.00 Uhr	Hl. Messe in St. Gebhard mit Vorstellung der ERstkommunikanten
	18.00 Uhr	Vesper in St. Suso

Gebetsanliegen des Heiligen Vaters im November

Wir beten, dass die Christen im Westen den Reichtum der Gebete und der Liturgie des Ostens erfahren und schätzen.

Die Kirche Amerikas feiert ihren zweiten Missionskongress: Wir beten, dass durch diese Feier der Prozess der Evangelisierung weit über die eigenen Grenzen hinaus vorangetrieben wird.

Rosenkranz

Den Rosenkranz beten wir in der Winterzeit regelmäßig zu folgenden Zeiten. Ausnahmen sind im täglichen Gottesdienstplan vermerkt.

	St. Gebhard	St. Suso	Bruder Klaus	Luisenheim
Sonntag	17.00 Uhr	17.00 Uhr	17.00 Uhr	17.00 Uhr
Montag	17.00 Uhr	17.00 Uhr	8.30 Uhr	16.00 Uhr
Dienstag	17.45 Uhr	17.00 Uhr	18.00 Uhr	16.00 Uhr
Mittwoch	--	17.00 Uhr	17.00 Uhr	16.00 Uhr
Donnerstag	17.00 Uhr	18.00 Uhr	17.30 Uhr	16.00 Uhr
Freitag	17.00 Uhr	--	8.30 Uhr	16.00 Uhr
Samstag	17.45 Uhr	18.00 Uhr	16.15 Uhr	16.00 Uhr

Bruder Klaus: Den Rosenkranz am jeweils ersten Montag im Monat beten wir für Priester- und Ordensberufe.

Beichtgelegenheiten

St. Gebhard

Samstag 18.00 Uhr

(nur am 22.11.).

Dienstag 18.00 Uhr

(nicht am 25.11.)

Mittwoch 8.30 Uhr

St. Suso

Donnerstag 18.00 Uhr

Freitag 18.00 Uhr

Samstag 18.00 Uhr

(nicht am 1.11.)

Samstag (nicht am 15.11.):

9.30 Uhr- 11 Uhr: Pfr. Benkler

Bruder Klaus

Samstag 16.15 Uhr

nicht am 1.11.

08.11.: Pfr. Benkler

15.11.: Pfr. Rudiger

22.11.: Pfr. Dannenmayer

29.11.: Pfr. Rudiger

Montag 8.30 Uhr

Dienstag 18.00 Uhr

(nicht am 25.11.)

Freitag 8.30 Uhr



Tägliche Anbetung in Bruder Klaus

Ganz herzlich sind alle Gläubigen eingeladen, ihre Sorgen und Nöte, aber auch Lobpreis und Dank täglich vor den eucharistischen Herrn zu bringen. Die Anbetungszeiten sind folgende:

Sonntag und Montag 21.00 Uhr

Dienstag 22.30 Uhr

Mittwoch 22.00 Uhr

Donnerstag-Samstag 22.30 Uhr

Das Sakrament der Taufe empfangen haben:

St. Gebhard

Irina Kazanzev	30. August
Antonio Schwefel Silva	6. September
Vittoria Milione	21. September
Claudia Wiggert	12. Oktober

St. Suso

Janes Wacker	11. Oktober
--------------	-------------

Bruder Klaus

Luca John Hock	19. Juli
Michelle Sorge	27. September



Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

St. Gebhard

Stefanie Weißhaar und Rolf Warthmann	2. August
Mechthild Lütjes und Steffen Breuer	6. September
Alexandra Weis und Holger Nießen	6. September
Luisella Ricciardi und Stefan Grieser	13. September

Bruder Klaus

Torben Schütz u. Johanna Widoniak	14. Juni
Giovanni Peragine u. Finuccia Origlio	11. Oktober



Heimgewand in Gottes Frieden sind:

St. Gebhard

Peter Stemmer	24. Aug.	Paula Forster	21. Sept.
Alice Wolf	24. Aug.	Hermann Friedrich	28. Sept.
Alice Ella Winzen	13. Sept.	Herbert Ehinger	3. Okt.
Christl Gauggel	19. Sept.	Magdalena Graf	7. Okt.
Walter Hauser	19. Sept.	Leo Früh	10. Okt.

St. Suso

Hans Springmann	26. September
Jean-Claude Condette	7. Oktober
Maria Vogler	13. Oktober





St. Gebhard

Gebhardschor unterwegs – ein Ausflug ins Schwäbische

Der Gebhardschor brach in diesem Jahr am 28. September zu seinem jährlichen Ausflug auf. Diesmal ging die Tagesfahrt ins Schwäbische, genauer: an die schwäbische Barockstraße nach Steinhausen. In der dortigen Wallfahrtskirche – der „schönsten Dorfkirche der Welt“ – durften wir mit unserem Organisten Peter Marksteiner und unseren Solistinnen Bettina Haugg und Susanne Thaler zur Freude der Gemeinde die Jugendmesse von Haydn im Gottesdienst singen. Anschließend erklärte uns Pfarrer Notz kenntnisreich und anschaulich „seine“ Rokokokirche, deren Kirchweih vor 270 Jahren stattgefunden hat. Gebaut von Abt Didacus Ströbele nach Plänen von Dominikus Zimmermann, um der wachsenden Zahl von Pilgern zum Gnadenbild einer hochgotischen Pietà von 1415 Raum bieten zu können, wurde die Kirche nicht zuletzt durch die Stukkaturen von Dominikus Zimmermann und die Fresken von Johann Baptist Zimmermann zu einem Juwel der Rokokokunst. Dies forderte allerdings auch seinen Preis: die veranschlagten Baukosten von damals 9.000 Gulden wuchsen sich zu 47.000 Gulden aus. Vielleicht auch deshalb musste Abt Didacus kurz vor der Kirchweih abdanken...

Am Nachmittag nutzten wir die Gelegenheit, kurz vor ihrem Ende noch die Ausstellung über die Säkularisation in Bad Schussenried zu besuchen. Inmitten eines großen Besucherstroms durften wir mit zwei Führungen die aus vielen Gegenden zusammengetragenen Kirchenschätze, aber auch Kostbarkeiten aus der heute in alle Welt verstreuten Bibliothek des damaligen Klosters besichtigen. Da wir schon auf der Busfahrt von unserem Vorsitzenden mit vielen Informationen über die Zeit der Säkularisation versorgt worden waren, standen wir der großen Menge an Material, das in der Ausstellung zusammengetragen worden war, wohlgerüstet gegenüber. Trotzdem genossen wir anschließend auch noch einen kurzen Bummel durch Bad Schussenried, ehe die Heimfahrt angetreten wurde.

Wieder einmal durften wir dank der hervorragenden Vorbereitung durch unseren Vorsitzenden und seine Helfer einen rundum gelungenen Ausflug erleben, der für die Chorgemeinschaft ein wichtiger Tag war. Danke an alle, die dazu beigetragen haben!

Irene Walter



Austräger dringend gesucht!

Unseren Weihnachts-Kirchenkompass, der wieder eine Doppelausgabe sein wird (Dezember und Januar) werden wir wieder in die Haushalte austragen. Zur Entlastung unserer ehrenamtlichen fleißigen Helfer suchen wir noch weitere Freiwillige, die bereit sind, einzelne Straßen oder Teile einer Straße zu übernehmen. Vor allem für unsere „großen Straßen“ suchen wir noch Verstärkung. Wenn Sie gerne mithelfen möchten, melden Sie sich bitte bei uns im Pfarrbüro!



Seniorenkreis St. Gebhard

Wir haben unser Altenwerk umgetauft. Es heißt jetzt: **Seniorenkreis St. Gebhard**. Das klingt doch viel einladender! Angesprochen sind nämlich alle Senioren ab 60 Jahren, nach oben sind keine Grenzen gesetzt! Das Jahresprogramm für 2004 ist fast fertig mit interessanten Ausflügen und Angeboten und liegt in Kürze am Schriftenstand aus. Lassen Sie sich überraschen!

Türkollekte für Baumaßnahmen:

Am Samstag, dem 8. November nach dem Vorabendgottesdienst und am Sonntag, dem 9. November nach dem Gottesdienst bitten wir Sie wieder um eine Spende zugunsten der Baumaßnahmen in unserer Gemeinde.

Krankenkommunion



Die Krankenkommunion wird verteilt am Herz-Jesu-Freitag, dem 7. November. Bitte melden Sie sich wegen der Terminkoordinierung im Pfarrbüro.

Termine

Donnerstag	6.11.	14 Uhr	Handarbeitskreis der Senioren im Gemeindesaal
Dienstag	11.11.	17 Uhr	Martinsumzug der Kindergartenkinder, anschließend Treffen im Pfarrgarten
Mittwoch	12.11.	15 Uhr	Altenwerk: „Wie wir unsere Ferien altengerecht gestalten können“ – Angebote aus der Erzdiözese (Gemeindesaal)



		19.30 Uhr	Podiumsdiskussion im Zwickhaus (siehe Seite 29)
Freitag	14.11.	19.30 Uhr	Vortrag von Wolfgang Hering in der Unterkirche (siehe Seite 16)
Samstag	15.11.	9-13 Uhr	Martinimarkt der Senioren vor der Kirche
		18 Uhr	Taizégebet im Konradihaus
Sonntag	16.11.	17 Uhr	Jahreskonzert des Oratorienchores
Montag	17.11.	19 Uhr	Patrizierrunde der Legio Mariae in der Unterkirche
Mittwoch	19.11.	19.30 Uhr	Gottesdienst in der Paulusgemeinde, anschließend Ökumeneausschuss- Sitzung in Paulus
Donnerstag	20.11.	14 Uhr	Handarbeitskreis der Senioren im Gemeindesaal
Samstag	22.11.	9-12 Uhr	Flohmarkt der Tschernobylinitiative vor der Kirche
		14-16 Uhr	Spielzeugbasar des Kindergartens im Gemeindesaal
Dienstag	25.11.	18.30 Uhr	Wallfahrtsgottesdienst im Münster
		20 Uhr	Gesprächskreis „Religion und Gesell- schaft“ in der Unterkirche Thema: „Ehe – ein Gewinn für die Liebe“ (Sonderdruck aus Christ in der Gegenwart, Heft 34/1994, im Pfarrbüro erhältlich)
Donnerstag	27.11.	19 Uhr	Elternabend des Kindergartens im Gemeindesaal
Sonntag	30.11.	19.00 Uhr	Adventliches Konzert (siehe S. 25)

Regelmäßige Termine:

Jeden Mittwoch um 16.30 Uhr trifft sich die Legio Mariae in der
Unterkirche

Jeweils Donnerstag von 17-18 Uhr Sprechstunde „Rat und Tat“ im
Pfarrhaus



St. Suso

Erfolgreicher Kleiderbasar für Erwachsene

Es war eine Freude in den mit Pullovern, Hosen, Mänteln, Anoraks etc. prall gefüllten Saal des Gemeindezentrums St. Suso zu blicken. Für jeden Geschmack und jede Größe wurde etwas angeboten, so dass es den vielen Besucherinnen und Besuchern nicht schwer fiel, ein geeignetes Kleidungsstück für den bevorstehenden Winter zu finden. So konnten auch die immer bereitwilligen Helferinnen am Ende des arbeitsreichen Tages glücklich auf die erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Die Endabrechnung erbrachte nach allen Abzügen eine Summe von Euro 835,--, die für die verschiedenen notwendigen Aufgaben unserer Partnergemeinde in Hualmay / Peru zur Verfügung gestellt wird. Wir danken allen, die selbstlos mitgeholfen haben, auch im Namen aller beschenkten Kinder und Jugendlichen, denen wir dadurch immer wieder ein Stück Wegbereiter für eine bessere Zukunft sein können. Die restlichen Kleider, die uns geschenkt, aber nicht verkauft wurden, werden wir an Frau Irmgard Rösch in Villingen für ihre Hilfstransporte nach Rumänien weiterleiten.

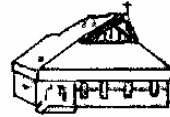
Für den Missionsausschuss: Ursel Schöffauer

Gemeindefest in St. Suso



Auf ein gelungenes und ideenreiches Gemeindefest am 11. und 12. Oktober kann die Gemeinde St. Suso auch dieses Jahr wieder zurückblicken. Am Abend wurden die Besucher mit einem vielfältigen und spritzigen Programm verwöhnt. Angefangen mit einem Rückblick auf die vergangenen, ereignisreichen drei Jahre, einem Bilderquiz und einer Bildungsreise durch die Seelsorgeeinheit.

Nach der Pause suchte Petershausen den „Susostar“, was der Jury sehr schwer fiel, denn lauter ausgezeichnete Künstler gaben auf der Bühne ihr Bestes. Nach schweißtreibendem Ringen fiel die Wahl, mit Hilfe des klatschenden Publikums, auf die Mädels des Jugendsingkreises. Bravo!! Zum Abschluss fand ein supertolles Zwiegespräch zwischen der kessen Imperia und der alten, aber wieder aufgemotzten Hafenuhr statt. Anschließend vergnügten sich die Gäste am Weinstand „zum runden Eck“, wo viele auserlesene Tröpfle zum Probieren bereit standen, oder sie schwangen das Tanzbein zur Musik des Alleinunterhalters Michael



Bernhard. Ich kann nur sagen, wer nicht dabei war, hat etwas verpasst. Am Sonntag begann der Morgen mit einem Familiengottesdienst unter Mitwirkung des Kindergartens. Danach stand unser Pfarrgemeinderatsvorsitzender als Drehorgelmann auf dem Kirchplatz um Jung und Alt mit lustigen Weisen zu erfreuen.

Auch der Sturm auf das „warme Buffett“ mit Schnitzel, Pommes oder Sauerkraut mit Ripple brach umgehend los. Die Jugendlichen gaben sich am Nachmittag viel Mühe, um das Fest auch für die Kleinen attraktiv zu gestalten. So gab es eine gruselige Geisterbahn, eine Schminckecke für die kleinen Schönheiten und vieles mehr. Das lang erwartete Kasperletheater „Bello hat Bauchweh“, aufgeführt von den Kindergärtnerinnen, riss die Kinder von ihren Stühlen. Sie unterstützten den Kasper so lautstark, dass die Wände zitterten. Der schöne und gelungene Tag endete mit einer Dankandacht über die Freude und Gemeinschaft, die wir an diesen beiden Tagen erfahren durften. Allen, die in irgendeiner Weise dazu beigetragen haben ein ganz herzliches und anerkennendes Dankeschön.

Ursel Schäffauer

Einladung zum Weihnachtsbasar

Wie jedes Jahr findet am Samstag, dem 29. November ein Weihnachtsbasar im Gemeindesaal von St. Suso statt. Die Kinder des Kindergartens werden diesen Nachmittag eröffnen, wofür wir ihnen und den Kindergärtnerinnen ganz herzlich danken möchten. Es werden wieder Adventskränze und Gestecke, Weihnachtsschmuck, Bastelarbeiten und zwei ganz besondere CD's angeboten. Auf der einen CD hören Sie das „schönste Geläute Deutschlands“, die Glocken des Münsters ULF während der Silvesternacht zur Begrüßung in das neue Jahr, und das volle Geläute zur Einstimmung auf das Konradifest. Dazwischen hören Sie Werke von Hans Buchner, Couperin, Mozart, Händel u.a., gespielt von unserem Organisten Konrad Streibert an der Konstanzer Münsterorgel. Die zweite CD enthält Advents- und Weihnachtslieder zum Mitsingen unter dem Christbaum. Zu dieser CD gibt es ein Begleitheft mit Texten und Noten. Mit dem Erlös unterstützen wir unsere Partnergemeinde in Hualmay/Peru, damit Kinder, Jugendliche, alte und kranke Menschen mit dem Wichtigsten versorgt werden können.





Seniorenachmittag

Am Mittwoch, dem 5. November findet um 14.00 Uhr eine Eucharistiefeier statt. Anschließend hält Sr. Manuela im Gemeindezentrum einen Vortrag zum Thema „**Die körperlichen und seelischen Veränderungen des alten Menschen**“ II. Teil.

Buchsonntag in St. Suso

Am 9. November 2003 feiern wir in St. Suso den Buchsonntag (siehe auch Artikel auf Seite 27). An diesem Tag bitten wir Sie in der Kollekte um eine Spende zu Gunsten der Katholischen Öffentlichen Bücherei St. Suso. Die geplante Buchausstellung kann leider nicht stattfinden.



Termine

Montag	03.11.	20.00 Uhr	Kreis junger Erwachsener im Gemeindesaal
Mittwoch	05.11.	14.00 Uhr	Senioren-gottesdienst anschließend Vortrag (s.o.)
Samstag	08.11.	9.00 Uhr	Krankenkommunion I. Gruppe
Montag	10.11.	15-17 Uhr	Anmeldung der Erstkommunikanten
Dienstag	11.11.	17.00 Uhr	St. Martinsumzug mit den Kindergartenkindern
Mittwoch	12.11.	20.00 Uhr	Familienkreis II im Gemeindesaal
Donnerstag	13.11.	19.30 Uhr	Familienkreis I im Gemeindesaal
Samstag	15.11.	9.00 Uhr	Krankenkommunion II. Gruppe
Sonntag	16.11.	14.00 Uhr	Lagernachmittag mit Rückblick auf die Sommerfreizeiten der Mädchen- und Bubenlager im Gemeindesaal
Donnerstag	20.11.	16.30 Uhr	Stephanuskreis im Gemeindesaal
		17.00 Uhr	Bibelkreis mit Sr. Tresa-John

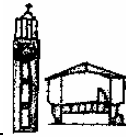


Mittwoch	26.11.	19.00 Uhr	Gemeinsame PGR-Sitzung in Bruder Klaus
Donnerstag	27.11.	18.30 Uhr	Konradifestwoche: Wallfahrtsgottesdienst im Münster ULF
		19.30 Uhr	Bibelkreis mit Frau Isele im Pfarrhaus
		20.00 Uhr	Treffen der Firmkatecheten zur Auswertung im Gemeindesaal
Samstag	29.11.	14.30 Uhr	Adventsbasar mit den Kindergartenkindern
Sonntag	30.11.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Eröffnung der Vorbereitungen für die Erstkommunion



Es gibt vielerlei Lärm, aber nur eine Stille.

Spruchwort



Bruder Klaus

Chor unter neuer Leitung

Die Aufführung der festlichen Beethoven-Messe am Patrozinium bildete den Schlusspunkt unter Michael Auers 26-jähriger Tätigkeit als Dirigent des Kirchenchores Bruder Klaus. Mit Rosen und Wein (und auch der einen oder anderen Träne im Auge) verabschiedeten sich alle Chormitglieder persönlich von ihm. Beim anschließenden Stehempfang dankte Pfr. Rudiger mit herzlichen Worten Herrn Auer für seinen langjährigen engagierten Einsatz. Am diesjährigen Cäcilienabend des Chores wird noch einmal Gelegenheit sein, sich vom alten Dirigenten zu verabschieden und den neuen herzlich willkommen zu heißen. Wir sind froh, mit Christian Lotter einen Nachfolger gefunden zu haben, der die Chorarbeit in unserer Gemeinde fortsetzt. In der nächsten Ausgabe wird er sich Ihnen selbst vorstellen.



Die Chormitglieder bedankten sich alle persönlich für die vielen schönen Jahre bei ihrem Dirigenten.

Bruder-Klaus-Chor feiert Cäcilien-Abend

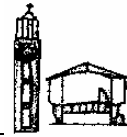
Unser traditioneller Cäcilienabend findet dieses Jahr am Freitag, dem 28. November 2003 statt. Dazu laden wir alle aktiven und passiven Chormitglieder sehr herzlich ein.

Um 19.00 Uhr treffen wir uns zum gemeinsamen Abendessen im Gemeindesaal. Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder Ehrungen langjähriger Chormitglieder vornehmen zu können.

Adventsbasar



Wie jedes Jahr bietet unser Adventsbasar am Samstag, dem 29. November im Gemeindesaal Bruder Klaus viele schöne Dinge für die Advents- und Weihnachtszeit: Adventsgebilde, Handarbeiten und Basteleien, und natürlich verwöhnen wir Sie auch wieder mit Kaffee und Kuchen.



Kindergarten Bruder Klaus

Juhuuu! Wir sind begeistert, die Großen (Firmlinge) haben bei uns im Garten gearbeitet. Im Rahmen des Projektes Fun for Sinn wünschten wir uns von ihnen einen Weidentunnel. Tatsächlich ging unser Wunsch in Erfüllung. Die Firmlinge von Bruder Klaus haben sich mächtig angestrengt und ganze Arbeit geleistet. *Vielen Dank!!!* Wir hoffen, dass im Frühjahr die Weiden Wurzeln schlagen und wir so einen „wachsenden Tunnel“ in unserem Garten haben.

Die Kindergartenkinder



Die Erbauer des Weidentunnels vor ihrem Werk



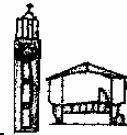
Die Kindergartenkinder haben ihr neues Spielgerät begeistert in Besitz genommen.

Altenwerk

Nach dem Seniorengottesdienst am Donnerstag, dem 20.11. um 14.30 Uhr wird Sr. Manuela von der Sozialstation St. Konrad uns im Gemeindegottesdienst über die „Gesunde Ernährung im Alter“ informieren.

Türkollekte

Am Wochenende des Ersten Advents (29./30. 11.) bitten wir Sie nach den Gottesdiensten wieder um eine großzügige Spende für die Renovierungs- und Baumaßnahmen in unserer Gemeinde.



Termine

Sonntag	02.11.	19.00	Musikalische Abendandacht
Dienstag	04.11	20.00	Vortrag des Bildungswerks im Gemeindesaal (s. S. 30)
Montag	10.11.	17.00	Martinsfest des Kindergartens Bruder Klaus in der Kirche, anschließend Umzug
	10.11.	15.00 bis 17.00	Anmeldung zur Erstkommunion 2004 im Pfarrhaus
Dienstag	11.11.	17.15	Martinsfest des Kindergartens Dorothea von Flüe in der Kirche, anschließend Umzug
	11.11.	20.00	Vortrag des Bildungswerks im Gemeindesaal (s. S. 30)
Mittwoch	12.11.	20.00	Glaubenskurs im Gemeindesaal
Montag	17.11.	20.00	Kolping/Männerwerk im Gemeindesaal
Dienstag	18.11.	20.00	Vortrag des Bildungswerks im Gemeindesaal
Mittwoch	20.11.	14.30	Senioren-gottesdienst, anschl. Vortrag von Sr. Manuela
Samstag	22.11.		Stammesversammlung der Pfadfinder im Gemeindesaal
Dienstag	25.11.	19.15	Lourdesgebetskreis in der Werktagkapelle
Mittwoch	26.11.	19.00	Gemeinsame PGR-Sitzung im Gemeindesaal
Freitag	28.11.	19.00	Cäcilienabend des Bruder Klaus Chores
Dienstag	25.11.	20.00	Vortrag des Bildungswerks im Gemeindesaal
Samstag	29.11.		Adventsbasar im Gemeindesaal
	29.11.	17.00	Rorate mit Erstkommunikanten und neuen Ministranten
Sonntag	30.11.	17.00	Musikalische Abendandacht

Ansprechpartner

Dr. Andreas Rudiger

Pfarrer

Tel. 63291

Fax: 61464

A.Rudiger@petershausen.net

Pfr. Helmut Benkler

Kooperator

Tel.: 284640

Fax: 284642

hj.benkler@petershausen.net

Bernhard Mette

Diakon mit Zivilberuf

Tel.: 77779

B.Mette@petershausen.net

Klaus Wagner

Diakon mit Zivilberuf

Tel.: 24450

Klaus.Wagner-KN@t-online.de

Marlies Kießling

Gemeindereferentin

Tel.: 8076835

M.Kiessling@petershausen.net

Monika Schick

Gemeindereferentin

Tel.: 458536

M.Schick@petershausen.net

Dr. Thomas Stolle

Theologe im Gemeindejahr

Tel.: 8139904

T.Stolle@petershausen.net

Benjamin Grätsch

FSJ-Helfer

Tel.: 52595

B.Grätsch@petershausen.net

Rita Rotzinger-Magin

PGR-Vorsitzende von St. Gebhard

Tel.: 61862

R.Rotzinger-Magin@petershausen.net

Franz Hiller

PGR-Vorsitzender von St. Suso

Tel.: 54613

u.f.hiller@t-online.de

Hubert Siebenrok

PGR-Vorsitzender von Bruder Klaus

(Mo – Fr 8 – 9 Uhr) Tel.: 900350

H.Siebenrok@petershausen.net

Irene Walter

Vorsitzende des gem. Ausschusses

Tel.: 63463

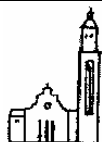
IreneJoWalter@gmx.de



Redaktionsschluss für die
Weihnachtsausgabe (Dez/Jan):

Freitag, 7. November

Ansprechpartner und Adressen



Pfarrbüro St. Gebhard

(Renate Guder und
Gerlinde Kiewitz)
St. Gebhard Platz 12
78467 Konstanz
Tel.: 0 75 31/ 6 32 91
Fax: 0 75 31/ 6 14 64

St.Gebhard@
Petershausen.net

www.petershausen.net

Öffnungszeiten:

Mo: geschlossen
Di: 9.00 - 12.00 Uhr
14.30 - 17.00 Uhr
Mi: 9.00 - 12.00 Uhr
Do: 14.30 - 18.00 Uhr
Fr: 9.00 - 12.00 Uhr

Bankverbindung:

Konto 0214000121
Volksbank Konstanz-
Radolfzell
BLZ 692 910 00



Pfarrbüro St. Suso

(Jutta Fuchs und
Rita Georg)
Taborweg 32
78467 Konstanz
Tel.: 0 75 31/ 6 31 38
Fax: 0 75 31/ 69 89 82

St.Suso@
Petershausen.net

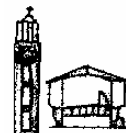
www.petershausen.net

Öffnungszeiten:

Mo: 9.00 – 12.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Di: geschlossen
Mi: 15.00 – 18.00 Uhr
Do: 15.00 – 18.00 Uhr
Fr: 15.00 – 18.00 Uhr

Bankverbindung:

Konto 203 240
Sparkasse Bodensee
BLZ 690 500 01



Pfarrbüro Bruder Klaus

(Petra Eitel)
Markgrafenstr. 34,
78467 Konstanz
Tel.: 0 75 31/ 6 17 77
Fax: 0 75 31/ 6 17 70

Br.Klaus@
Petershausen.net

www.petershausen.net

Öffnungszeiten:

Mo: 9.30 – 12.00 Uhr
Di: 15.00 – 18.00 Uhr
Mi: geschlossen
Do: 15.00 – 18.00 Uhr
Fr: 9.30 – 12.00 Uhr

Bankverbindung:

Konto 0214109204
Volksbank Konstanz-
Radolfzell
BLZ 692 910 00

Impressum

Herausgeber: Katholische Seelsorgeeinheit Konstanz-Petershausen

Verantwortlich: Pfarrer Dr. Andreas Rudiger.

Redaktionsteam: D. Jacobs-Krahen, G. Rau, H. Siebenrok, U. Stampa, S. Steinhauser, I. Streibert, K. Wagner, I. Walter und die Pfarrsekretärinnen P. Eitel, J. Fuchs, R. Georg, R. Guder, G. Kiewitz.

email: U.Stampa@Petershausen.net

Wir danken für die freundliche Unterstützung der jacob druck GmbH.